



## Geschäftsbericht 2013





## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Präsidenten .....	3
2	Zielsetzungen .....	5
2.1	Legislaturziele 2012 - 2015 .....	5
2.2	Jahresziele 2013 .....	6
3	Organigramme .....	7
4	Behördenmitglieder .....	9
4.1	Gemeinderat .....	9
4.2	Kommissionen, Stand 1. Januar 2013 .....	10
5	Personal .....	12
5.1	Allgemeines .....	12
5.2	Personalbestand .....	12
5.3	Eintritt (E), Austritt (A), interner Wechsel (W), Pensionierung (P) .....	13
5.4	Jubiläen .....	14
6	Verwaltungsabteilungen .....	14
6.1	Abteilung Gemeindeschreiberei .....	14
6.1.1	Präsidiales, Planung .....	15
6.1.2	Gemeinderat .....	15
6.1.3	Leitung Verwaltung (Controlling) .....	16
6.1.4	Bildung / Kultur / Freizeit .....	17
6.1.5	Soziales und Gesundheit .....	19
6.1.6	Sicherheit / Gemeindeführungsorgan .....	20
6.1.7	Öffentlichkeitsarbeit .....	22
6.2	Abteilung Bauverwaltung .....	23
6.2.1	Verkehr und Strassen .....	23
6.2.2	Baupolizei .....	25
6.2.3	Ver- und Entsorgung .....	26
6.2.4	Naturgefahren/Naturschutz .....	32
6.2.5	Raumplanung/Vermessung .....	34
6.2.6	Betriebe .....	35
6.3	Abteilung Finanzen .....	44
6.3.1	Finanzverwaltung .....	44
6.3.2	Steuern .....	47
6.3.3	Liegenschaften .....	49
7	Abstimmungen und Wahlen .....	52
7.1	Gemeindeversammlungen .....	52
7.2	Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal) .....	52
8	Bevölkerungsstatistik .....	53
9	Wanderungsstatistik .....	54



## 1 Vorwort des Präsidenten

Im 2012 erschien der erste Geschäftsbericht der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen. Nun ist bereits die Berichterstattung für das Jahr 2013 vorliegend – ein enorm anforderungsreiches Jahr für die Behörde und die Verwaltung.

Das Rad der Zeit dreht sich unaufhörlich und damit auch die Auseinandersetzung mit den Veränderungen. Veränderungen in der Wirtschaft, im Tourismus, Veränderungen in der Gesellschaft, in der Gesetzgebung, Veränderungen in der Technologie usw.

Diese Veränderungen haben wohl oder übel auch Einfluss auf die Entwicklung und die Arbeit in unserer Gemeinde. Die Finanz- und Wirtschaftskrise machte auch in unserer touristischen Region nicht Halt. Auch wenn wohl die Talsohle überwunden ist, sind wir noch weit weg von den Zahlen in den Jahren vor der Krise. Ich meine, wir sind trotz allem mit einem hellblauen Auge davon gekommen, obwohl noch einige Herausforderungen anstehen.

Wenn ich die Entwicklung andernorts – im In- und Ausland – beobachte, sollten wir nicht auf den Lorbeeren der heute bestehenden Infrastruktur und der einzigartigen Landschaft sowie der intakten Natur ausruhen. Wir müssen einen Weg finden, uns weiterhin entwickeln zu können und die Qualität hochzuhalten, damit wir und vor allem unsere zukünftigen Generationen eine gute Ausgangslage haben, weiterhin von unserem Haupterwerbszweig leben zu können. Die Gemeinde Lauterbrunnen ist nun einmal eine Tourismusgemeinde – die Volkswirtschaft ist praktisch zu 100 % vom Tourismus abhängig.

Unsere Talschaft ist eine Tourismus-Arena in der Jungfrau Region und umfasst 164.5 km<sup>2</sup>. Über 50 % der Gemeindefläche sind heute schon geschützt (BLN, UNESCO, andere Schutzzonen etc.). Es ist in der laufenden Ortsplanungsrevision vorgesehen, weitere Flächen (bspw. das Soubachtal) zu schützen. Die Gemeinde Lauterbrunnen ist sich absolut bewusst, dass die grossartige Landschaft und die intakte Natur geschützt und gepflegt werden soll. Andererseits sind wir in der Jungfrau Region (Interlaken, Lütschinentäler und Haslital) Teil der internationalen Top-Tourismus-Destinationen (die grösste im Kanton Bern und zusammengefasst gar die grösste in der Schweiz) und verfügen bereits heute über eine umfassende touristische Infrastruktur. Wenn wir weiterhin zu den Top-Adressen gehören wollen, müssen wir uns auch entwickeln können und die Entwicklungen werden nun einmal von den Kunden (Gästen) und von den Märkten beeinflusst. Wenn wir uns weiterhin entwickeln und keine Qualitätseinbussen in Kauf nehmen wollen, müssen wir die bestehende Infrastruktur (Beherbergung, Bahnen, Ausflugsziele, Wege, Sport- und Freizeitinfrastrukturen etc.) pflegen und weiter ausbauen.

Es ist aus meiner Sicht eine Illusion, das Rad der Zeit anhalten zu wollen und die Entwicklung zu stoppen. Alleine mit der einzigartigen Landschaft und der intakten Natur können wir nicht überleben. Es reicht auch nicht, mit der heutigen Infrastruktur und den heutigen Angeboten in einem sich stetig entwickelnden Markt – nota bene mit steigenden Ansprüchen – bestehen zu können.

Die Veränderungen bringen (leider) auch mit sich, dass gesellschaftspolitische Entscheide gefällt werden, die sehr, sehr heikel sind. Beispiele dafür haben wir genug: Zweitwohnungsinitiative, Referendum Raumplanungsgesetz, Masseneinwanderungsinitiative. Dass die einen oder anderen Korrekturen nötig sind, liegt auf der Hand, aber dass sich in einer vom Tourismus abhängigen Region so viele an Strukturen klammern und Eigeninteressen verfolgen, die längst vom Rad der Zeit überholt sind und unseren zukünftigen Generationen – vielleicht sogar schon unserer heutigen Generation – im wahrsten Sinne des Wortes den Ast absägen, kann ich nur schwerlich nachvollziehen.

Es ist leider sehr einfach, zu polemisieren, mit populistischen Rufen gegen mehr oder weniger alles zu wettern, ohne dann auch die Verantwortung zu übernehmen. Am runden Tisch oder andernorts „gute Ideen oder gar Lösungen“ zu kennen, ohne für deren Umsetzung die Verantwortung



zu übernehmen ist gar einfach. Meist ist es ja dann auch so, dass vor allem Eigeninteressen oder Interessen von Anspruchsgruppen verfolgt werden, ohne eben das Allgemeinwohl zu beachten.

Einschneidende Erlebnisse dieser Art mussten wir im Zusammenhang mit der Gesamtortsplanungsrevision zur Kenntnis nehmen. Das führte gar so weit, dass der Behörde und der Verwaltung an der diesbezüglichen Gemeindeversammlung anfangs 2014 ein Denkmittel verfasst wurde. Ein Denkmittel, das wahrscheinlich noch weite Kreise ziehen wird und sich zu einem Eigengoal auswirken kann. Wie dieses „Kapitel“ weitergehen wird, kann heute noch nicht gesagt werden – die Ortsplanungsrevision mit all den einzelnen Planungsinstrumenten und das (gesetzliche) Umfeld sind zu komplex und zu kompliziert.

Die Gesamtortsplanungsrevision ist denn auch eine der Hauptaufgaben, die uns im Jahr 2013 beschäftigt haben. Die Raumplanung besteht aus vielen Komponenten, die für die Entwicklung einer Gemeinde wichtig sind und eine Planungssicherheit für 10-15 Jahre vorgeben. Dies wäre in unserem Fall umso wichtiger, weil die Gemeinde Lauterbrunnen bis anhin über keine vollständige Ortsplanung verfügen konnte. Ein Teil – vor allem die Siedlungsplanung – wurde 1998 vom AGR mit Auflagen genehmigt. Nur leider wurden diese Auflagen und Pendenzen nie an die Hand genommen, bis wir ab 2008 auf Druck vom Kanton gezwungen wurden. In der Zwischenzeit sind die gesetzlichen Vorgaben noch angestiegen und weitere Forderungen / Auflagen stehen an.

Seit 2008, konkret ab 2009 sind wir nun am Ball. Ortsplanungsgruppen kamen zum Einsatz, x Sitzungen fanden statt (mit Einzelpersonen und mit Anspruchsgruppen), Orientierungsversammlungen wurden organisiert, an Gemeindeversammlungen wurde stetig informiert, die öffentliche Mitwirkung erfolgte, weitere Sitzungen und Orientierungsversammlungen fanden statt und schliesslich folgte die offizielle „Öffentlich Publikation“, der die Gemeindeversammlung folgen sollte. Leider muss im Nachhinein festgestellt werden, dass diese „Kommunikationsbemühungen“ nicht genügend und auch das (aufgrund weiterer anstehender Gesetzesauflagen immer forschere) Vorgehen des Gemeinderates nicht verstanden wurde.

Neben diesem „Hauptthema“ und dem alleine schon umfassenden „Tagesgeschäft“ befassten wir uns im Berichtsjahr mit folgenden, weiteren Themen:

- „Dauerthema“ Finanzen; aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise und nicht zuletzt aufgrund der Abstimmungen zur Zweitwohnungsinitiative und dem Raumplanungsgesetz sind die volkswirtschaftlichen Auswirkungen kaum abschätzbar – Tatsache ist, dass die Steuererträge davon betroffen sind. Eine weitere Tatsache ist, dass die Kosten in der Gemeinde stetig ansteigen – dies aus verschiedensten Gründen (Anspruchshaltung, Kanton, Fixkosten, Unterhalt und Betrieb der umfassenden betrieblichen und nicht betrieblichen Infrastruktur, Sanierungen ...)
- Finanzplanungsgrundlagen und -fragen in Hinsicht auf die Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell)
- Betriebliche und nicht betriebliche Liegenschaften; Inventarisierung, Beurteilung, weiterer Umgang
- Sanierung der Schulhäuser; in der ersten Etappe das Primarschulhaus Lauterbrunnen
- Schulstrukturen; rasch ändernde Kinderzahlen, weitere Veränderungen und die zukünftige Entwicklung machen es uns in unserer grossflächigen Gemeinde nicht einfach, die Schulen zu erhalten
- Weitere Raumplanungsgeschäfte wie diverse UeO-Anpassungen (bzw. Korrekturen), Hotelprojekt Mürren, Parkhausprojekt Stechelberg, Masterplan Dorfeingang/Bahnareal Lauterbrunnen, SIL-Verfahren Heliport – nur um die wichtigsten zu nennen
- V-Projekt Grindelwald – Kleine Scheidegg – Wengen – Lauterbrunnen
- Gemeindeorganisation; Vertiefung / Ausbau und Detailpflege. Die Veränderungen ganz allgemein und deren Einflüsse auf die Arbeit und die Abläufe in der Gemeinde. Insbesondere auch die personellen Wechsel.



Im letzten Geschäftsbericht habe ich festgehalten, dass das Jahr 2012 enorm belastet und an den Kräften gezerrt hat. Das hat sich im Jahr 2013 leider noch ausgedehnt – des Öfteren kommen mir Zweifel, ob ich all den Aufgaben, sowohl im Geschäft (meiner Hauptverantwortung) als auch in der Gemeinde überhaupt noch gerecht werden kann. Unverständnis und Konflikte, vermehrt auch konkrete Angriffe an die Verwaltung und die Behörden helfen nicht mit, diese Situation zu verbessern.

Wenn wir es nicht schaffen, lösungsorientiert zu arbeiten und nicht immer mehr Ansprüche zu stellen, stösst ein Milizsystem ganz einfach an Grenzen. Ich habe schon vor längerer Zeit versucht aufzuzeigen (Talforum), dass die Orte (inkl. den Anspruchsgruppen) selbst auch eine Verantwortung tragen und mithelfen müssen, die Herausforderungen in unserer Talschaft zu stemmen. Leider stelle ich das Gegenteil fest, die Ansprüche und vor allem die Forderungshaltung steigen an.

Ich bin mir absolut bewusst, dass das Umfeld, in dem wir uns bewegen (Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft), die Aufgabenerfüllung enorm erschwert, denn die heikle Wirtschaftslage, die stetigen (Verwaltungs-) Reformen und Gesetzesänderungen etc. bringen Unsicherheiten und Ängste mit sich und beeinflussen uns alle; auch die öffentliche Verwaltung. Umso wichtiger wären ein gegenseitiges Verständnis und vor allem ein Miteinander!

An dieser Stelle erlaube ich mir eine Wiederholung aus dem letzten Geschäftsbericht:  
*«Wir blockieren uns oft selbst; wir fokussieren uns auf die lokalen, bezirksweisen Probleme, vergleichen und fordern, sind aber selten bereit, das Ganze zu sehen und für das Allgemeinwohl einzustehen. Um diesen „Knoten“ zu lösen, müssen wir bereit sein, lokale, bezirksweise Probleme vor Ort zu lösen und sie mit Hilfe der Gemeinde dann auch zugunsten des Allgemeinwohls umzusetzen. Das bedingt aber ein Zusammengehen, Zusammenarbeiten der verschiedenen Interessengruppen in den Orten / Bezirken, Konsensbereitschaft und eine lösungsorientierte, uneigennützig Haltung. **Die Gemeinde allein kann all diesen Ansprüchen, Anforderungen und Bedürfnissen nicht gerecht werden – zusammen wird es aber möglich sein.**»*

Ich muss leider feststellen, dass sich diese Feststellung nicht zuletzt im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision noch verschärft hat. Des Weiteren muss ich mir eingestehen, dass ich es nicht geschafft habe, mein Verantwortungsbewusstsein und meine Ethik mit der ich bis anhin erfolgreich ein Unternehmen führte, in der Gemeinde bzw. in die Gemeindepolitik einzubringen.

Zum Schluss danke ich allen Behörden- und Kommissionsmitgliedern, dem Verwaltungskader und den Mitarbeitern ganz herzlich für die Arbeit zugunsten unserer Talschaft.

Ich hoffe, zusammen mit dem Gemeinderat, den Kommissionen, der Verwaltung und den Gemeindebetrieben zielgerichtet, konstruktiv und lösungsorientiert mitwirken zu können – **wir zählen auf Ihre Unterstützung.**

Besten Dank!

Peter Wälchli  
Gemeindepräsident Lauterbrunnen


## 2 Zielsetzungen


### 2.1 Legislaturziele 2012 - 2015


Der Gemeinderat hat zu Beginn der Legislatur 2012 – 2015 folgende Ziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird überprüft, ob der aktuelle Stand der Arbeiten die Zielsetzung ermöglicht.


(Legende: 😊 Ziel erreicht; 😐 auf Kurs; ☹️ Ziel nicht erreicht.)





Moderate Neuverschuldung. 


Beibehaltung der Steueranlage auf 1.99 Einheiten. 


Ausgeglichene Jahresabschlüsse. 


Umstellung auf HRM2 


Die Energetische Sanierung des Schulhauses Lauterbrunnen ist abgeschlossen. 


Energetische Sanierung der Schulanlage Wengen – Heizung – Turnhalle/Mehrzweckhalle. 


Die Zielsetzung in Sachen ARA-Zusammenschluss ist bekannt. 


Umsetzung dringlichster Massnahmen im Bereich Generelle Entwässerungsplanung, GEP erf. 


Die Nachführung der Generellen Entwässerungsplanung, GEP ist gesichert. 


Die Problematik Helikopterlärm (SIL und Betriebsreglement) ist geregelt. 


Eine zweckmässige Infrastruktur für die Wegmeistergruppe Wengen ist vorhanden. 

Die Verkehrsmassnahmen in den Orten We/Mü/Gi sind rechtskräftig. 

Die Ortsplanungsrevision abgeschlossen. 

Die Planung des Dorfeingangs Lauterbrunnen läuft. 

Einhaltung der Ausgabenseite. Die Defizite sind nicht grösser als budgetiert. 


Der Aufbau Prozessorganisation ist abgeschlossen (ca. 90%). 


### Erläuterung:


Der Fahrplan zur Erreichung der Legislaturziele 2012 – 2015 stimmt nach wie vor. Einzelne Ziele können bereits vor Ablauf der Legislatur erreicht werden. Ein besonderes Augenmerk muss dem Bereich Finanzen geschenkt werden. Die Sparanstrengungen des Kantons wirken sich teilweise direkt auf die Finanzen der Gemeinde aus und belasten die Gemeindefinanzen zusätzlich.


## 2.2 Jahresziele 2013


Der Gemeinderat hat zu Beginn des Jahres 2013 folgende Jahresziele festgelegt. Im Rahmen des jährlichen Controllings wird der Erfüllungsgrad der Zielsetzung überprüft.  
(Legende: 😊 Ziel erreicht; 😊 Ziel teilweise erreicht; 😞 Ziel nicht erreicht.)


Massnahmen für eine wirksamen Finanzplanung beschlossen 


Prozessorientierte Organisation ist umgesetzt 


Ortsplanungsrevision ist grösstenteils abgeschlossen 


Einhaltung der Ausgabenseite, Defizit nicht grösser als budgetiert 


Erstellung Finanzplan abgeschlossen 


Kennzahlen für die Steuerung sind mind. konzeptionell erarbeitet 


Datenbank für alle Gemeindeliegenschaften 


Beschluss über einen Rahmenkredit von 6.5 Mio. Franken für die Sanierung der Schulhäuser 


Projektierung Werkhof Wengen abgeschlossen 


Kredit für den Werkhof Wengen vom zust. Organ bewilligt 


Überblick über die Sanierung ARA erstellen 


GEP, Nachführung Einleitung priv. Leitungen (laufend) 


Neue Verkehrsregelung in Wengen eingeführt (Signalisierung, Bewilligungen) 


Inventar der Strassen, Wege, Plätze (Verkehrswesen) erstellt 


Aufarbeitung Ausländerbewilligungswesen 


Datenaufbereitung in Sachen Zweitwohnungsinitiative 


Ortsplanungsrevision, Beschluss durch die GV 


UNESCO Portale (Infopunkte) finanziert und realisiert 


Überführung KESB abgeschlossen; weiteres Vorgehen ist definiert 

Erarbeiten Konzept für die Sanierung der Schiessanlagen 

Taxireglement (Beschluss über die Erstellung und ggf. GV-Beschluss) 

Gde-Beitrag für Spielgruppen organisieren/reglementieren 

Konzept für die Finanzierung des Talmuseums erstellen 

Prozessorientierte Organisation ist abgeschlossen (Betriebsphase) 



Pendenzenverwaltung (gesamt) / Controlling umgesetzt

Alle Mitarbeiter verfügen über neue Arbeitsverträge

Alle Stellenbeschriebe sind erstellt

GR-Sitzungen effizient vorbereitet, nur beschlussfähige Geschäfte traktandiert



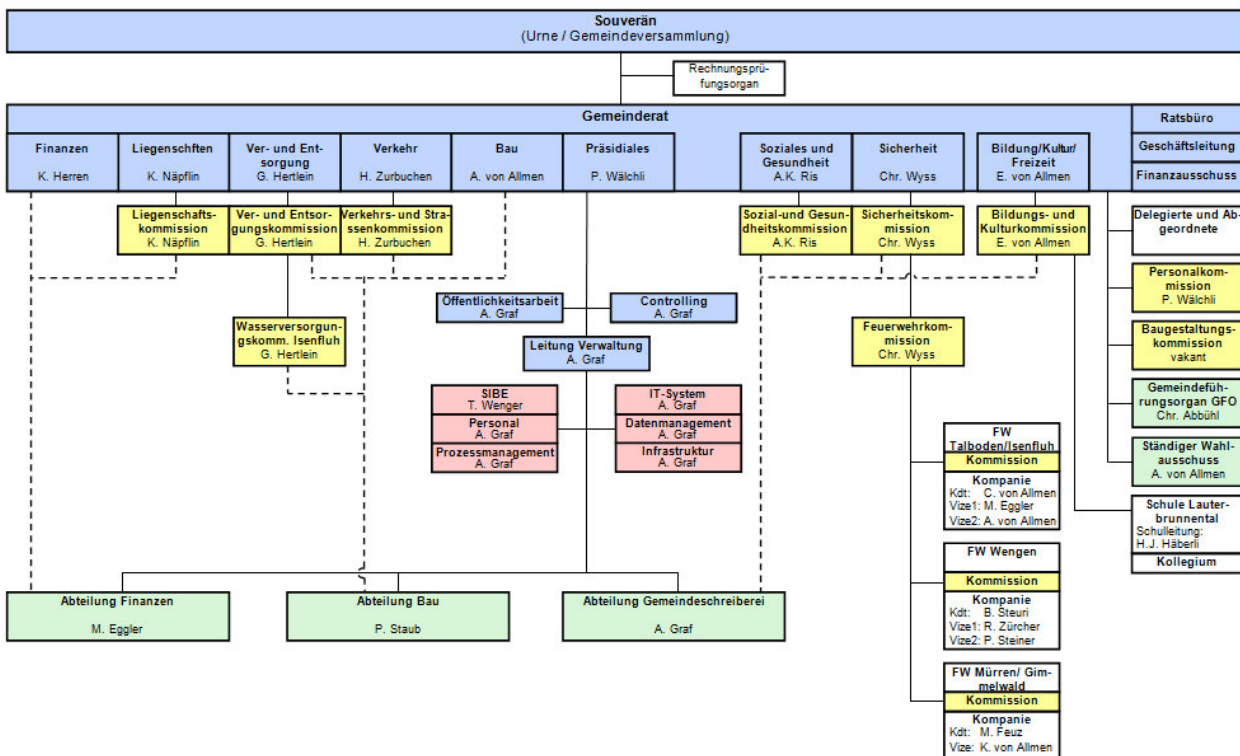
### Erläuterung:

Damit die gesetzten Jahresziele erreicht werden können, dürfen keine unerwarteten Einflüsse auftreten. Die Arbeiten für die laufende Ortsplanung haben bereits ab Mitte Jahr einen Grossteil der Verwaltung zusätzlich belastet. Dies hat dazu geführt, dass verschiedene Arbeiten zurückgestellt werden mussten. Davon betroffen waren auch Arbeiten, die zur Erreichung der Jahresziele nötig gewesen wären. Andere Vorgaben konnten nicht oder nur teilweise erreicht werden, weil nötige Rahmenbedingungen, wie beispielsweise die Finanzierung oder die nötigen Bewilligungen nicht sichergestellt, respektive erlangt werden konnten.

## 3 Organigramme

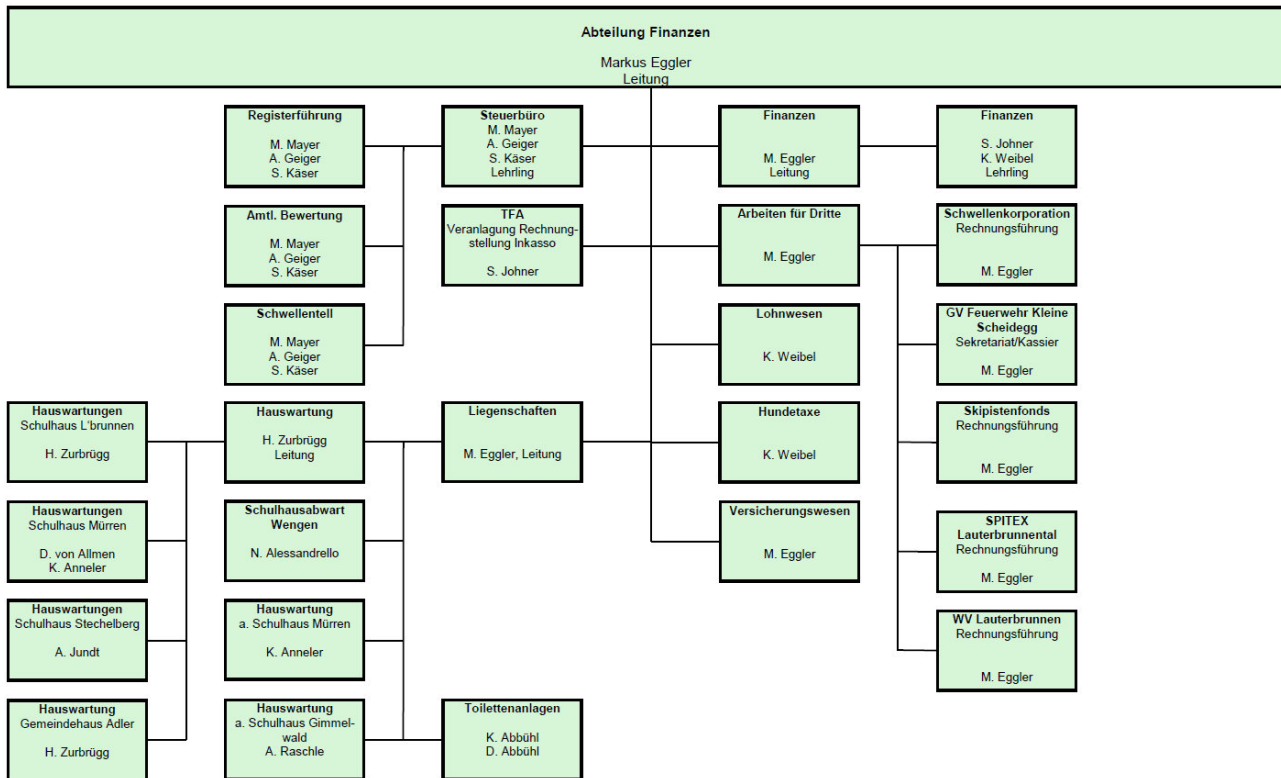
Die Organigramme der Gemeinde werden bei Bedarf laufend durch den Gemeinderat angepasst. Der Souverän (Urne und Gemeindeversammlung) ist das oberste Organ der Gemeinde, die neun Gemeinderatsmitglieder stehen den Ressorts und den Fachkommissionen vor. Die drei Abteilungen (Finanzen, Bau und Gemeindeschreiberei) werden von den jeweiligen Abteilungsleitern geführt. Für diese drei Abteilungen bestehen Detailorganigramme.

### Gesamtorganigramm per 31. Dezember 2013

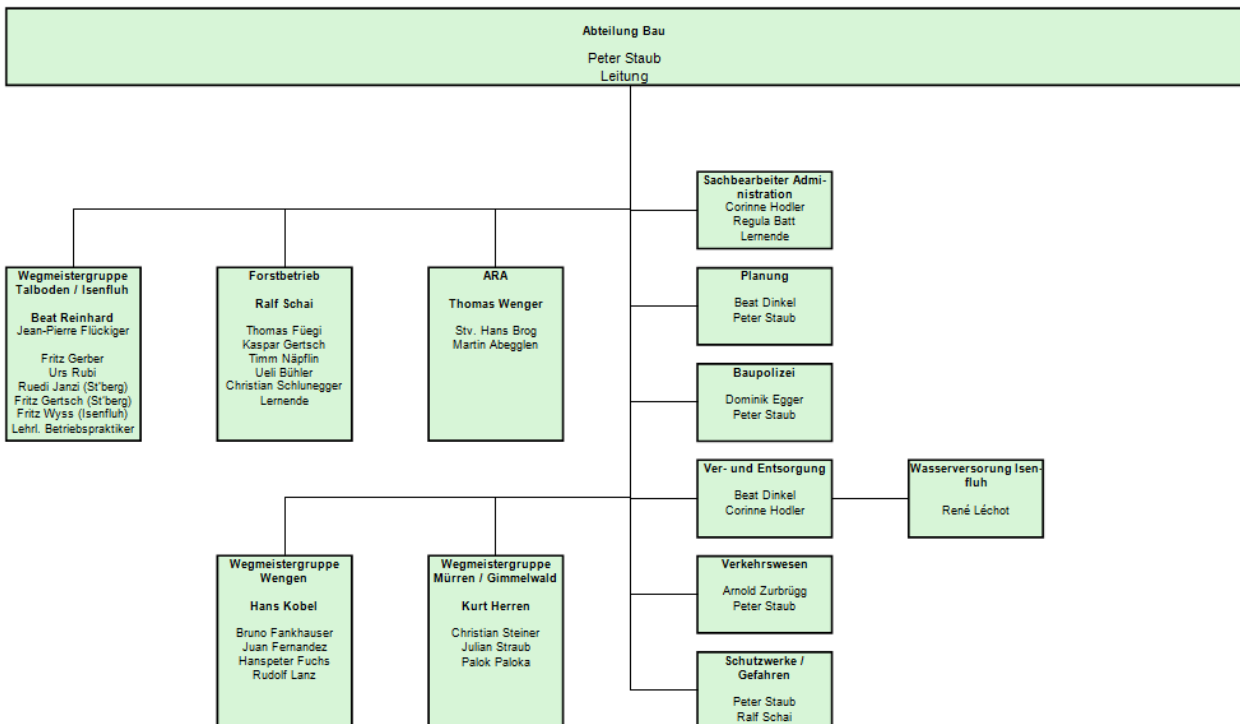




Detailorganigramm, Abteilung Finanzen



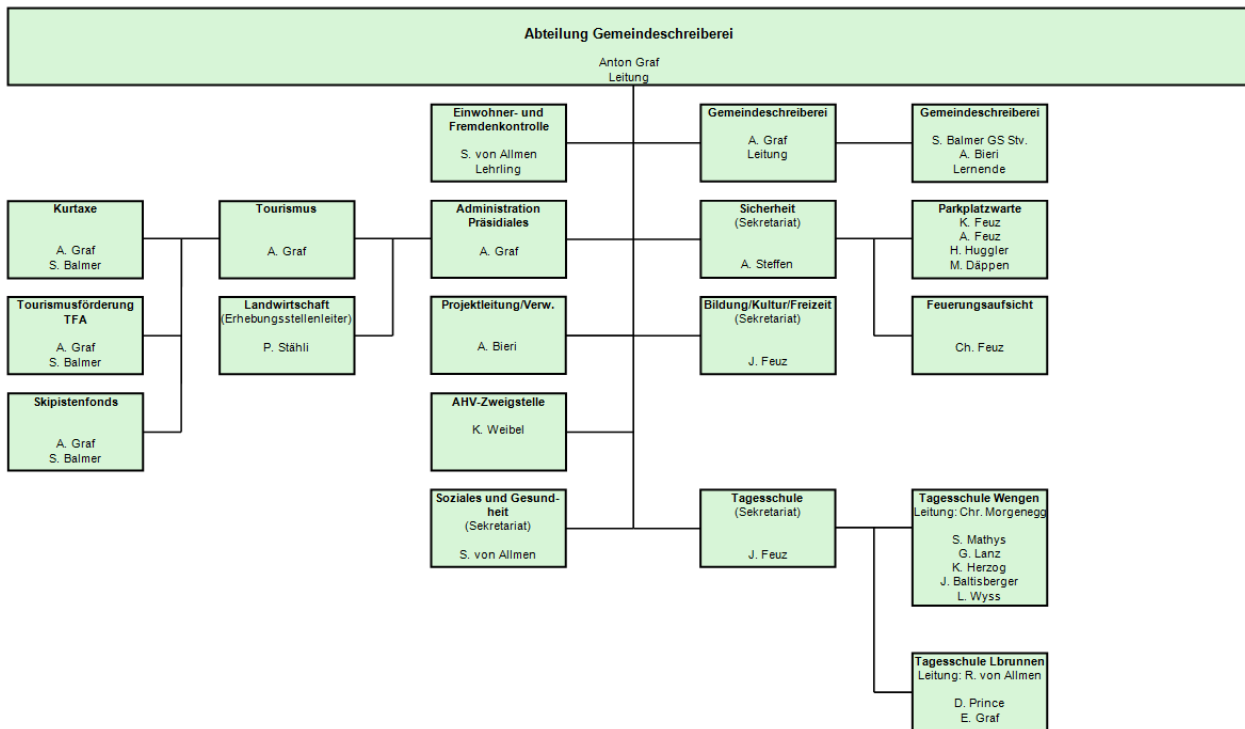
Detailorganigramm, Abteilung Bau







## Detailorganigramm Abteilung Gemeindeschreiberei



## 4 Behördenmitglieder

Die Mitglieder der Behörden werden alle vier Jahre im Rahmen von Gesamterneuerungswahlen bestimmt. Die nächste Gesamterneuerungswahl findet somit Ende 2015 statt. Ab und zu kommt es vor, dass einzelne Behördenmitglieder aus unterschiedlichen Gründen während der laufenden Amtszeit von ihrem Amt zurücktreten. In diesem Fall muss der Gemeinderat eine Ersatzwahl für den Rest der laufenden Amtsperiode ansetzen und so die entstandene Vakanz besetzen. Das Verfahren für eine Ersatzwahl ist das gleiche, wie für die Gesamterneuerungswahl. Nachstehend sind die Mitglieder der Behörden mit Stichtag 1. Januar 2013 aufgeführt.

### 4.1 Gemeinderat

Die Zusammensetzung des Gemeinderates, die Funktionen und die Ressortzuteilung ab 1. Januar 2013:

Name	Partei	Bezirk	Ressort	Funktion
Peter Wälchli	FDP	Lauterbrunnen	Präsidiales	Gemeindepräsident
Emil von Allmen	SP	Gimmelwald	Bildung / Kultur / Freizeit	Vize-Präsident
Christian Wyss	parteilos	Isenfluh	Sicherheit	
Arthur von Allmen	EDU	Lauterbrunnen	Bau	
Gerhard Hertlein	parteilos	Lauterbrunnen	Ver- und Entsorgung	
Kurt Herren	parteilos	Mürren	Finanzen und Steuern	
Helene Zurbuchen	parteilos	Stechelberg	Verkehr	
Anna Katharina Ris	FDP	Wengen	Soziales und Gesundheit	
Karl Näpfli	parteilos	Wengen	Liegenschaften	

### Gemeinderat in Andermatt

Im Rahmen des jährlichen Gemeinderatsausfluges vom 9. August 2013, haben der Gemeinderat und das Kader die Gemeinde Andermatt besucht. Roger Nager, vollamtlicher Gemeindepräsident



von Andermatt, hat das Projekt von Swiss Alps (Sawiris) vorgestellt. Für den Gemeinderat beeindruckend war, mit welcher Weitsichtigkeit dieses Projekt von Seiten der Gemeinde angegangen und begleitet wurde. Dieses Projekt hat der Gemeinde Andermatt den Verlust von Bundesarbeitsplätzen, die Abwanderung, die Steuerhölle ersetzt respektive aufgehoben. Eine Summe von 50 Millionen Franken wird insgesamt investiert. Für das Bergdorf Andermatt ist dieses Grossprojekt Auslöser für eine sichere Zukunft.

#### 4.2 Kommissionen, Stand 1. Januar 2013

##### Liegenschaftskommission

Name	Bezirk	Funktion
Karl Näpflin	Wengen	Vorsitzender, Gemeinderat
Markus Egger	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Stefanie Johner	Lauterbrunnen	Sekretärin Stv., Verwaltung
Werner Gerber	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Isenfluh	Mitglied
Werner Müller	Wengen	Mitglied
Arnold Raschle	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Kaspar Steiner	Lauterbrunnen	Mitglied
Bruno von Allmen	Mürren	Mitglied

##### Bildungs- und Kulturkommission

Name	Bezirk	Funktion
Emil von Allmen	Gimmelwald	Vorsitzender, Gemeinderat
Judith Feuz	Mürren	Sekretärin, Verwaltung
Fritz Abbühl	Gimmelwald	Mitglied
Manuela Heiniger	Mürren	Mitglied
Christian Kammer	Lauterbrunnen	Mitglied
Sabine Näpflin	Wengen	Mitglied
Susanne Wyss	Isenfluh	Mitglied
Andrea Zeller	Stechelberg	Mitglied

##### Sozial- und Gesundheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Anna Katharina Ris	Wengen	Vorsitzende, Gemeinderätin
Andrea Steffen	Bönigen	Sekretärin, Verwaltung
Marianne Grossenbacher	Wengen	Mitglied
Kurt Hunziker	Mürren	Mitglied
Rosa von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Hans-Jörg von Allmen	Stechelberg	Mitglied
Antoinette von Allmen	Lauterbrunnen	Mitglied
Marianne Zumstein	Isenfluh	Mitglied



### Sicherheitskommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Jeannette Vogt	Mürren	Sekretärin, Verwaltung
Christian Abbühl	Gimmelwald	Chef GFO
Walter Brunner	Gimmelwald	Mitglied
Marianne Guntern	Stechelberg	Mitglied
René Jaun	Mürren	Mitglied
Mark Oberli	Wengen	Mitglied
Reto Weibel	Isenfluh	Mitglied
Ernst Zürcher	Lauterbrunnen	Mitglied

### Verkehrs- und Strassenkommission

Name	Bezirk	Funktion
Helene Zurbuchen	Stechelberg	Vorsitzende, Gemeinderätin
Peter Staub	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Arnold Zurbrügg	Lenk i.S.	Sekretär, Verwaltung
Markus Eschler	Stechelberg	Mitglied
Heinrich Gertsch	Mürren	Mitglied
René Léchet	Isenfluh	Mitglied
Daniel von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Heinrich von Allmen	Wengen	Mitglied
Paul Wyss	Lauterbrunnen	Mitglied

### Ver- und Entsorgungskommission

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung
Corinne Hodler	Matten b.l.	Sekretärin, Verwaltung
Werner Feuz	Gimmelwald	Mitglied
Rudolf Fuchs	Stechelberg	Mitglied
Ulrich Graf	Lauterbrunnen	Mitglied
Karin Leonini	Wengen	Mitglied
Samuel Rubi	Isenfluh	Mitglied
Rudolf von Allmen	Mürren	Mitglied

### Wasserversorgungskommission Isenfluh

Name	Bezirk	Funktion
Gerhard Hertlein	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gemeinderat
Beat Dinkel	Wengen	Sekretär, Verwaltung
Rudolf Zumstein	Isenfluh	Mitglied
René Léchet	Isenfluh	Brunnenmeister



### Feuerwehrkommission

Name	Bezirk	Funktion
Christian Wyss	Isenfluh	Vorsitzender, Gemeinderat
Anton Graf	Lauterbrunnen	Sekretär, Verwaltung
Beat Bossard	Lauterbrunnen	Ober-Kdt. Feuerwehren
Christian von Allmen	Lauterbrunnen	Mitglied
Mark Feuz	Mürren	Mitglied
Urs Heiniger	Mürren	Mitglied
Bruno Steuri	Wengen	Mitglied

### Personalkommission

Name	Bezirk	Funktion
Peter Wälchli	Lauterbrunnen	Vorsitzender, Gde-Präsident
Anton Graf	Lauterbrunnen	Mitglied, Sekretariat
Emil von Allmen	Gimmelwald	Mitglied
Anna Katharina Ris	Wengen	Mitglied

## 5 Personal

### 5.1 Allgemeines

Die Einwohnergemeinde ist einer der grössten Arbeitgeber in der Gemeinde Lauterbrunnen. Es werden verschiedenste interessante Arbeitsplätze auf der Verwaltung aber auch in den jeweiligen Bezirken angeboten. Die Wiederbesetzung von vakanten Stellen verläuft nicht immer problemlos. Die Wirtschaftslage und die Tatsache, dass die Orte nicht zentral gelegen sind, führen dazu, dass oftmals nur wenig oder nicht geeignete Bewerbungen eingehen. Da die Stellen durch qualifiziertes Personal besetzt werden sollen, kann das Ziel, freie Stellen durch Personen aus der Talschaft zu besetzen, oftmals nicht erreicht werden. Das Interesse, aber auch das nötige Rüstzeug für diese Stellen ist oft leider nicht vorhanden. Die Folge daraus ist, dass unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermehrt aus dem Raum Interlaken oder sogar aus der weiteren Region stammen. Ein Zuzug in die Gemeinde ist mangels verfügbarem Wohnraum oder vorhandenem Eigenheim am bisherigen Wohnort in der Regel kein Thema. Mit der heutigen Mobilität ist das Pendeln vom Raum Bördeli nach Lauterbrunnen (Talboden) problemlos möglich.

Weniger problematisch ist die Besetzung der von der Einwohnergemeinde angebotenen Lehrstellen. Es werden in drei verschiedenen Fachrichtungen Lehrstellen angeboten. Seit vielen Jahren wird pro Jahr je eine Lehrstelle als Kauffrau/Kaufmann und als Forstwart angeboten. Seit 2013 wird eine Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt (Fachrichtung Werkdienst) angeboten. Mit diesem Ausbildungsangebot kann die Gemeinde jungen geeigneten Personen aus der Talschaft den Einstieg in das Berufsleben in einem bekannten Umfeld anbieten.

### Personalanlass

Wie in den letzten Jahren wurde am 29. November 2013 die gesamte Belegschaft zu einem gemeinsamen Abendessen ins Restaurant Rüti im Stechelberg eingeladen. Wiederum ist ein Grossteil der Belegschaft zusammen mit den Partnerinnen und Partnern der Einladung gefolgt. Für die Organisation des Abends waren unsere KV-Lehrlinge zuständig. Über achtzig Personen haben einen gemütlichen Abend verbracht. Emil von Allmen, Gemeinde-Vizepräsident und Mitglied der Personalkommission, hat den Anwesenden die Grussbotschaft des Gemeinderates und den Dank für den Einsatz während dem vergangenen Jahr überbracht.

### 5.2 Personalbestand

Effektiv besetzte Stellen und Stellenprozente der gesamten Einwohnergemeinde (Verwaltung und Werke, Reinigungsdienste), exklusive Lernende.



Stand 31. Dezember 2013

Abteilung/Fachbereich	Anzahl Mitarbeitende			Anzahl Vollzeitstellen		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Gemeindeschreiberei	2	1	3	1,80	1,00	2,80
Einwohnerdienst	1	-	1	1,00	-	1,00
Sicherheit	1	2	3	0,40	0,60	1,00
Bildung / Kultur / Freizeit	1	-	1	0,50	-	0,50
Tagesschule	9	-	9	1,16	-	1,16
Bauverwaltung	1	4	5	1,00	4,00	5,00
Wegmeistergruppe Wengen	-	5	5	-	5,00	5,00
Wegmeistergruppe Mürren/Gi.	-	4	4	-	3,80	3,80
Wegmeistergruppe Talboden/Is.	-	8	8	-	7,30	7,30
Forst	-	3	3	-	3,00	3,00
Abwasserreinigungsanlage	-	3	3	-	3,00	3,00
Wasserversorgung Isenfluh	-	1	1	-	0,02	0,02
Finanzverwaltung	2	1	3	1,80	1,00	2,80
Steuerbüro	2	1	3	1,30	1,00	2,30
Liegenschaften	16	3	19	2,08	2,12	4,20
<b>Total</b>	<b>35</b>	<b>38</b>	<b>73</b>	<b>11,04</b>	<b>32,37</b>	<b>42,88</b>

### 5.3 Eintritt (E), Austritt (A), interner Wechsel (W), Pensionierung (P)

Peter Mäder, Gemeindearbeiter Lauterbrunnen	P: 31.01.2013
Esther Graf, Betreuungsperson Tagesschule Lauterbrunnen	E: 01.04.2013
Bruno Fankhauser, Gemeindearbeiter, Wengen	E: 01.04.2013
Alfred Glaus, Gemeindearbeiter Wengen	A: 30.04.2013
Jeannette Vogt, Verwaltungsangestellte, Sekretariat Sicherheit	A: 31.05.2013
Thomas Wenger, Betriebsleiter ARA	E: 03.06.2013
Roman Krieg, Auszubildender Kaufmann	A: 31.07.2013
Andrea Steffen-Buchs, Leitung EWK	W: 31.07.2013
Andrea Steffen-Buchs, Verwaltungsangestellte, Sekretariat Sicherheit	E: 01.08.2013
Aaron Krebs, Auszubildender Betriebsunterhalt	E: 01.08.2013
Tom Feuz, Auszubildender Forst	E: 01.08.2013
Katja Nussbaumer, Auszubildende Kauffrau	E: 01.08.2013
Susanne von Allmen, Leitung EWK	E: 01.08.2013
Thomas Schmutz, Hilfsgemeindearbeiter	E: 02.08.2013
Linda Wyss, Betreuungsperson Tagesschule Lauterbrunnen	E: 12.08.2013
Andreas Feuz, Gemeindearbeiter, Lauterbrunnen	E: 01.10.2013
Dario Bischoff, Auszubildender Forst	A: 31.10.2013
Peter Linder, Klärmeister, ARA	P: 13.11.2013
Astrid Geiger, Verwaltungsangestellte, Steuerbüro	A: 31.12.2013
Sascha Duss, Verwaltungsangestellter, Bauverwaltung	A: 31.12.2013



## 5.4 Jubiläen

Folgende Angestellte der Einwohnergemeinde Lauterbrunnen durften im Jahr 2013 ein Dienstjubiläum feiern:

### 5-jähriges Dienstjubiläum

Wyss-Fahrer Brigitte, Reinigungspersonal, Liegenschaften	E: 01.03.2008
Feuz-Hartmann Tabea, Reinigungspersonal, Liegenschaften	E: 01.05.2008
Vogt Jeannette, Verwaltungsangestellte	E: 12.05.2008
Steffen-Buchs Andrea, Verwaltungsangestellte	E: 01.08.2008
Bühler Ulrich, Forstwart	E: 01.08.2008
Straub Julian, Gemeindearbeiter	E: 20.10.2008

### 10-jähriges Dienstjubiläum

Flückiger Jean-Pierre, Wegmeister Stv.	E: 01.12.2003
--	---------------

### 15-jähriges Dienstjubiläum

Füegi Thomas, Forstwart	E: 01.08.1998
-------------------------	---------------

### 25-jähriges Dienstjubiläum

Abegglen-Feuz Martin, Klärwärter	E: 01.04.1988
----------------------------------	---------------

### 35-jähriges Dienstjubiläum

Janzi-von Allmen Rudolf, Wegmeister	E: 01.11.1978
-------------------------------------	---------------

Allen Jubilaren wird hier für ihre Treue zur Gemeinde nochmals der Dank des Gemeinderates und der Personalkommission ausgesprochen.

## 6 Verwaltungsabteilungen

### 6.1 Abteilung Gemeindeschreiberei

Ressortvorsteher **Peter Wälchli**, Gemeindepräsident  
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 280

Mitarbeitende **Sandra Balmer**, Gemeindeschreiber-Stv.  
**Anita Bieri**, Mitarbeiterin Gemeindeschreiberei, Projektleiterin

Die Gemeindeschreiberei ist primär für die Vorbereitung der Gemeinderatssitzungen zuständig. Dies bedeutet, dass in einem Rhythmus von drei Wochen die Akten für die kommende Gemeinderatssitzung in Form eines Vorprotokolls aufbereitet und den Gemeinderatsmitgliedern zusammen mit den Akten zugestellt werden. Um Kopier- und Portokosten zu sparen, wird die Mehrheit der Akten als pdf-Dateien auf einem Web-Server zur Verfügung gestellt. Die Gemeinderatsmitglieder können diese Akten unter Verwendung eines persönlichen Passwortes via Webbrowser einsehen und sich so auf die Sitzung vorbereiten. Nach der Gemeinderatssitzung wird das Protokoll erstellt und die gefassten Beschlüsse umgesetzt. Diese Vor- und Nacharbeit beansprucht in der Regel je zwei bis drei Arbeitstage. Die Gemeindeschreiberei ist ebenfalls Dreh- und Angelpunkt für jegliche Geschäfte, die keinem Ressort zugeteilt sind. Der Gemeindeschreiber ist Datensicherheitsverantwortlicher und sorgt dafür, dass in der Verwaltung die kantonalen und kommunalen Datenschutzbestimmungen eingehalten werden. Die Gemeindeschreiberei ist weiter für Arbeiten in den Berei-



chen Personalwesen, Infrastruktur, Informationswesen, Abstimmungs- und Wahlwesen, Gemeindeversammlungen, Bezirksversammlungen etc. zuständig.

### 6.1.1 Präsidiales, Planung

Dem Ressort Präsidiales sind folgende Hauptaufgabenbereiche angegliedert: Die Raumordnung und die Volkswirtschaft mit den Teilbereichen Tourismus und Landwirtschaft.

#### Raumordnung, Ortsplanungsrevision

Seit rund fünf Jahren wird an der Ortsplanungsrevision gearbeitet. Nachdem im Sommer/Herbst 2011 die öffentliche Mitwirkung durchgeführt wurde, wurden die Akten aufgrund der eingegangenen Eingaben überarbeitet und zur Vorprüfung beim Amt für Gemeinden und Raumordnung eingereicht. Nach dem Vorliegen des ersten Vorprüfungsberichtes wurden die Akten ein weiteres Mal überarbeitet und dann öffentlich aufgelegt. Im Rahmen der öffentlichen Auflage sind 38 Einsprachen eingereicht worden. Die gesetzlich vorgeschriebenen Einspracheverhandlungen wurden geführt. Die Mehrheit der Einsprachen wurden aufrechterhalten. Trotzdem war der Gemeinderat davon überzeugt, dass den Stimmberechtigten eine gute und vor allem erstmals vollständige Ortsplanungsrevision zum Beschluss vorgelegt werden kann. Der Gemeinderat war sich bewusst, dass die geplante Hotelzone und das Reglement über die Lenkungsabgabe die Knackpunkte in der gesamten Ortsplanungsrevision darstellen werden. Die beschlussfassende Gemeindeversammlung wurde auf den 20. Januar 2014 in der Kirche Lauterbrunnen angesetzt. Der Ausgang der Verhandlung durfte mit Spannung erwartet werden.

#### Volkswirtschaft (Tourismus / Landwirtschaft)

Nachdem das neue Kurtaxenreglement in Kraft gesetzt und von den Tourismusorganisationen umgesetzt wurde, sind nicht weniger als 12 Einsprachen gegen die neuen und erhöhten Pauschal-kurtaxen beim Gemeinderat eingegangen. Der Gemeinderat musste die Einsprachen allesamt ablehnen. Die Grundlagen der Berechnung waren im Reglement eindeutig festgelegt und wurden konsequent umgesetzt. Einzelne Entscheide des Gemeinderates wurden mit Beschwerde an den Regierungstatthalter weitergezogen. Dieser hat die Beschwerden, mit Ausnahme einer einzigen Beschwerde, abgewiesen.

Unsere Landwirtschaftsbetriebe sind massgeblich dafür verantwortlich, dass die Landschaft gehegt und gepflegt wird. Die Gemeinde anerkennt diese Leistung. Die Gemeinde leistet einen jährlich wiederkehrenden Beitrag in Form von Arbeitsleistungen der Gemeindearbeiter anlässlich der Viehschauen und bei den Alpauf- und Alpfahrten.

### 6.1.2 Gemeinderat

Bereits ist die Hälfte der laufenden Legislaturperiode vorbei. Die Zusammensetzung des Gemeinderates hat sich nicht verändert auch wurde bei der Ressortzuteilung keine Veränderung durchgeführt. Der Gemeinderat hat nebst seinen ordentlichen Sitzungen, welche alle drei Wochen stattfinden, zwei Klausursitzungen durchgeführt. Aus Aktualität hat er sich an beiden Klausuren hauptsächlich mit der Ortsplanung befasst.

An 19 Gemeinderatssitzungen konnte eine Anwesenheit der Ratsmitglieder von 91.2 Prozent registriert werden. Die Abwesenheiten sind grösstenteils ferien- und krankheitsbedingt. Während insgesamt 67.5 Sitzungsstunden wurden 553 Geschäfte (Vorjahr 686 Geschäfte) behandelt. Diese Ratstätigkeit wurde mit total 625 Protokollseiten (Vorjahr 797 Protokollseiten) dokumentiert.

Am 21. Mai 2013 hat sich der Gemeinderat zusammen mit dem Kader und den Betriebsleitern zu einem gemütlichen Grillhock in Wengen getroffen. Dieser jährlich stattfindende Anlass dient dazu, dass ein Gedankenaustausch auch ausserhalb von Hektik und anderen Einwirkungen möglich ist. Am Anlass können auch Themen angesprochen werden, für die im Alltag keine Zeit vorhanden ist. Der Anlass findet abwechselnd in allen Bezirken statt und wird von einem jeweils ortsansässigen



Betriebsleiter organisiert. Dieses Jahr war es Hans Kobel, Wegmeister Wengen, der für das Programm und die Organisation verantwortlich war.

Seit dem Jahr 2008 trifft sich der Gemeinderat jährlich einmal mit dem Gemeinderat Grindelwald zu einem gemütlichen Abend. Am 17. September 2013 wurde der Gemeinderat nach Grindelwald eingeladen. Nach einer Information über die geplante Erneuerung der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (GGM) im Rahmen des V-Bahn-Projektes wurden wir unter kundiger Führung durch das Grindelwald-Museum geführt. Während dem gemeinsamen Nachtessen konnten interessante Gespräche geführt werden.

Am 9. August 2013 ist der Gemeinderat zusammen mit dem Kader auf einen Tagesausflug nach Andermatt UR gereist. Der Gemeinderat wurde von Nager Roger, Gemeindepräsident von Andermatt, empfangen. Auf eindrückliche Weise wurde dem Gemeinderat das Projekt Andermatt Swiss Alps vorgestellt. Das Nachmittagsprogramm führte uns in die ehemalige Festung Sasso San Gottardo, wo das Reduit in fast unveränderter Art besichtigt werden kann. Die Rückreise führte über die Grimsel mit Zwischenhalt auf dem Hospiz nach Lauterbrunnen.

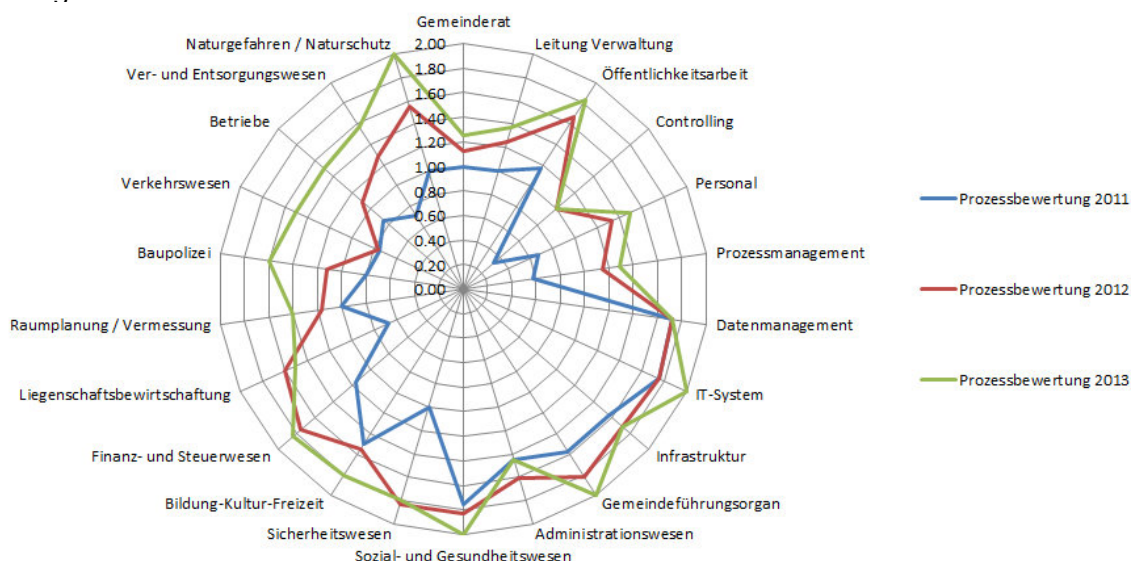
### 6.1.3 Leitung Verwaltung (Controlling)

#### Prozessorientierte Organisation

Das Projekt „Prozessorientierte Organisation“ läuft nunmehr über mehrere Jahre. Laufend werden weitere Prozesse dokumentiert und wo nötig, wird die Organisation aufgrund der Überprüfung angepasst. Das vom Gemeinderat gesetzte Ziel, das Projekt bis Ende 2013 grösstenteils abzuschliessen, konnte einmal mehr leider nicht erreicht werden. Zu viel Kapazität wurde durch das Tagesgeschäft und die laufende Ortsplanung beansprucht, was eine klare Prioritätensetzung bedingte. Der Gemeinderat und die Verwaltung stehen hinter dieser Organisationsform, somit wird nach wie vor weiter am Organisationsaufbau gearbeitet.

#### Interne Überprüfung der Verwaltungstätigkeit

Jeweils am Ende des Jahres werden die Leistungen der Verwaltungstätigkeit mit einem einfachen System überprüft. Es erfolgt ein Vergleich von vorgegebenen Zielgrössen mit den effektiven Vorkommnissen. So werden beispielsweise die Anzahl Beschwerden gegen Beschlüsse der Verwaltung oder die Anzahl Informationsveranstaltungen oder Gemeinderatsberichte, gemachte Fehler in der Verwaltungsarbeit etc. überprüft. Ebenfalls werden die 22 Hauptprozesse der Verwaltungstätigkeit in Bezug auf die Erfüllungsqualität beurteilt und mit der Beurteilung aus dem Vorjahr verglichen. Aus diesem Vergleich ist ersichtlich, wo eine Verbesserung stattgefunden hat, respektive wo Handlungsbedarf besteht.







#### 6.1.4 Bildung / Kultur / Freizeit

Ressortvorsteher	<b>Emil von Allmen</b> , Vize-Gemeindepräsident
Abteilungsleiter	<b>Anton Graf</b> , Gemeindeschreiber
Stellenprozente	50
Mitarbeitende	<b>Judith Feuz</b> , Sachbearbeiterin Bildung / Kultur / Freizeit

##### Spielgruppen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Juli 2013 das Reglement und die Verordnung für Beiträge an die Spielgruppen beschlossen. Mit dem Gemeindebeitrag sollen die Spielgruppen unterstützt und das Angebot gefestigt werden. Neu wird die Spielgruppe an zwei Tagen pro Woche angeboten.

##### Kindergarten

Aufgrund von HarmoS ist der zweijährige Kindergarten für die vierjährigen Kinder obligatorisch. Das Einschreiben erfolgt neu mit einem Anmeldeformular, welches das bisherige „Einschreiben“ im Kindergarten ersetzt. Am 9. April 2013 hat zur neuen Kindergartenorganisation ein Informationsanlass stattgefunden und allen betroffenen Familien wurde das Anmeldeformular mit einem Informationsschreiben per Post zugestellt.

Aufgrund der zu grossen Kindergartenklasse in Stechelberg konnte für das Schuljahr 2013/14 eine befristete Kindergartenklasse in Mürren eröffnet werden. Diese soll im Schuljahr 2014/15 in die bewilligte Basisstufe in Mürren eingegliedert werden.

##### Ferien Primarstufe/Basisstufe/Kindergarten

Die Bildungs- und Kulturkommission musste entscheiden, welche Ferienregelung für die Basisstufe gelten soll. Da Kindergarten, erste und zweite Klasse zusammen unterrichtet werden, muss auf dieser Stufe für alle die gleiche Ferienregelung gelten. Es wurde beschlossen, dass für die Basisstufe die gleiche Ferienregelung wie für die Primarstufe gelten soll. Die Kindergärten in Wengen und Lauterbrunnen werden wie bisher mit zwei Wochen Sportferien im Februar und 38 Schulwochen geführt.

##### Tagesschulen

Die Tagesschulen in Lauterbrunnen und Wengen sind für viele Familien eine unentbehrliche Stütze in der Kinderbetreuung. Im Schuljahr 2013/14 besuchen insgesamt 51 Kinder regelmässig die Angebote der Tagesschulen.

##### Sporttag im Stechelberg

Im September 2013 konnte der Sporttag im Stechelberg bei strahlendem Wetter zum letzten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Da die Schule Stechelberg per 31. Juli 2014 geschlossen wird, plant die Fachgruppe Sport der Lehrerschaft die zukünftige Durchführung neu.

##### Schülertransporte 2013

Für die Oberstufenschülerinnen und -schüler aus Mürren, Gimmelwald und Stechelberg konnte der Postautokurs Lauterbrunnen - Stechelberg am Mittag sichergestellt und mit einer Stundenplanverschiebung auch die Anreise am Morgen vereinfacht werden. Während der Hauptsaisonzeiten im Winter wurde wiederum der Zusatzbus für die Kindergartenkinder von Lauterbrunnen nach Stechelberg organisiert.



### Schulärztlicher Dienst

Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat über die wichtigsten Änderungen in der Verordnung über den schulärztlichen Dienst informiert. Der Stundenansatz für die Entschädigung der Schulärzte wurde deutlich angehoben.

### Jugendarbeit

Das Team der Jugendarbeit hat am 1. Januar 2013 (Martin Leuenberger) und 1. April 2013 (Stefanie Amacher) die Arbeit aufgenommen und als Erstes eine Schülerumfrage durchgeführt. Die Jugendarbeit Lütchinentäler benutzt neben der Tagesschule die Räume der Abwartswohnung in Lauterbrunnen.

### Chinaprojekt

Die Bildungs- und Kulturkommission hat beschlossen, das Projekt von Ueli von Allmen zu unterstützen und die Partnerschaft mit der Shungeng Primary School in Jinan, China, zu planen. Es ist vorgesehen, dass eine Delegation aus Lehrkräften und eventuell Mitgliedern der Bildungs- und Kulturkommission in den Herbstferien 2014 die chinesische Schule besucht.

### Sanierung des Primarschulhauses Lauterbrunnen

Die Sanierung des Primarschulhauses in Lauterbrunnen konnte termingerecht durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerschaft haben die Räumung des Schulhauses im Frühling tatkräftig vollzogen. Aus diesem Grund konnten die Arbeiten der Primarstufe am Examen leider nicht ausgestellt werden.

### Talschaftsrennen

Mitglieder der Bildungs- und Kulturkommission haben mit Vertretern der Lehrerschaft und der heimischen Skiclubs die Zukunft des Talschaftsrennens besprochen. In drei Sitzungen wurde das Konzept Schneesporttag entworfen, welches von der Bildungs- und Kulturkommission genehmigt wurde. Der erste Schneesporttag der Schule Lauterbrunnental fand am 6. März 2014 in Wengen statt.

### Beiträge an Sportveranstaltungen

An folgende Sportveranstaltungen oder -projekte wurden im Jahre 2013 Unterstützungsbeiträge geleistet: Lauberhornrennen, Infernorennen, Whitestyle Open, Infernotriathlon, Anschaffung eines Kunstrasens für den Fussballclub Interlaken.

### Kulturförderung

Aufgrund eingereicherter Gesuchsunterlagen werden jährlich zahlreiche grössere und kleinere Anlässe und Veranstaltungen sowie Film- oder Buchprojekte unterstützt. 2013 gingen Unterstützungsbeiträge an die Organisatoren der Mendelssohn Musikwoche, Wengen, das Viva Ensemble aus Basel, an die Band „Hamschter“ zugunsten der Produktion einer neuen CD, an das Wandertheater „Ein Russ im Bergell“ als Unterstützung der Aufführung in der Lobhornhütte und an drei ehemalige Schülerinnen und Schüler zur Realisierung ihres Hilfsprojektes in Kamerun.

### Änderungen im kantonalen Kulturförderungsgesetz

In die Arbeitsgruppe Kultur der Regionalkonferenz Oberland Ost wurde ein Mitglied der Bildungs- und Kulturkommission delegiert.

### Neuorganisation Musikschule Oberland Ost

Die Gemeinden sollten sich mit einem Vertrag zu einer neuen Gesellschaft zusammenschliessen, die mit der Musikschule einen Leistungsvertrag abschliesst. Bisher hat die Musikschule mit den einzelnen Gemeinden Abmachungen getroffen. Während der Vernehmlassung der neuen Verträge



wurden die Eingaben des Gemeinderates von der Regionalkonferenz Oberland Ost geprüft. Anschliessend konnte der neue Gesellschaftsvertrag sowie der Leistungsvertrag vom Gemeinderat genehmigt werden.

### Mürren inside

Der Schulleiter wurde vom Filmschaffenden Remo Legnazzi angefragt, mit der neunten Klasse ein Filmprojekt in Mürren zu realisieren. Die Schülerinnen und Schüler gingen begeistert an die Arbeit und die Eltern haben das schriftliche Einverständnis zu den Filmarbeiten erteilt. Die Erziehungsdirektion unterstützt das Filmprojekt, das im Sommer 2014 fertiggestellt sein wird, mit einem finanziellen Beitrag.

### **6.1.5 Soziales und Gesundheit**

Ressortvorsteherin **Anna Katharina Ris**, Gemeinderätin  
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 10

Mitarbeitende **Susanne von Allmen**, Leitung EWK, Sekretariat Soziales und Gesundheit

### Asylwesen

Per 31. Dezember 2013 ist in der Gemeinde noch 1 Asylbewerber angemeldet. 2 Asylbewerber haben im Jahre 2013 den B-Ausweis erhalten.

### Jahresrückblick

Die Zuständigkeit der Gemeinde im Bereich des Vormundschaftswesens hat per 31. Dezember 2012 geendet. Die Gemeinde führt deshalb kein aktuelles Verzeichnis der Vormund- und Beistandschaften, Alimenter Bevorschussungen sowie Sorgerechte mehr. Sämtliche Dossiers wurden aufbereitet und im Anschluss an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Oberland Ost in Interlaken übergeben.

Die Sozial- und Gesundheitskommission Lauterbrunnen hat im Jahre 2013 keine Sitzungen durchgeführt. Sämtliche anfallenden Geschäfte (2 Abrechnungen freiwillige Einkommensverwaltung) wurden durch den Gemeinderat behandelt. Die Sozial- und Gesundheitskommission Lauterbrunnen bleibt noch bis zum Ende der Legislatur (31. Dezember 2015) bestehen und wird dann mit der entsprechenden Änderung im Organisationsreglement aufgehoben.

Anna Katharina Ris ist in folgenden Organisationen Delegierte:

- Alters- und Pflegeheim Günschmatte, Stiftungsrat Präsidentin
- Sozialdienst Region Jungfrau, Vize-Präsidentin und Vorstandsmitglied
- Gemeindeverband Weissenau Unterseen
- Jugendarbeit Lütschinentäler
- PAG Thun
- Pflegeheim Utzigen
- Pro Senectute
- Zentrum Mittengraben
- Regionalspital Interlaken
- Schulheim Sunneschyn Steffisburg
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete
- Spitexverein Lauterbrunnen
- Stiftung Spital Interlaken



### 6.1.6 Sicherheit / Gemeindeführungsorgan

Ressortvorsteher **Christian Wyss**, Gemeinderat  
Abteilungsleiter **Anton Graf**, Gemeindeschreiber

Stellenprozente 100 (40+30+30)

Mitarbeitende **Andrea Steffen**, Sekretariat Sicherheit  
**Kurt Feuz**, Kontrolle ruhender Verkehr  
**Andreas Feuz**, Kontrolle ruhender Verkehr

#### Kontrolle ruhender Verkehr

Die Gemeinde beschäftigt zwei Personen, welche die Kontrollen des ruhenden Verkehrs (Parkplätze) ausführen. Im Rahmen dieser Tätigkeit müssen Widerhandlungen mit einer Busse bestraft werden. Um Ordnungsbussen ausstellen zu dürfen, muss die vollziehende Person über eine entsprechende Ausbildung verfügen und von der zuständigen kantonalen Stelle bevollmächtigt sein. Im Weiteren hat sie eine Uniform zu tragen und ist so entsprechend erkennbar. Im Jahre 2013 wurden Parkbussen in der Höhe von insgesamt Fr. 18'277.40 ausgestellt. Das Inkasso hat gemäss Gesetz durch die kantonale Polizei- und Militärdirektion zu erfolgen. Vom Bussenbetrag werden Fr. 6'055.00 für Administrationsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### Einbürgerungen

Im Jahre 2013 hatte die Gemeinde Lauterbrunnen über zwei Einbürgerungsanträge, davon einen eines Kindes unter 16 Jahren zu befinden. In beiden Fällen wurde das Gemeindebürgerrecht für die Gemeinde Lauterbrunnen zugesichert.

#### Marktwesen

Wie jedes Jahr fand am 4. September 2013 der Herbstmarkt in Lauterbrunnen, mit 33 Marktständen, statt.

#### Gastgewerbliche Betriebsbewilligungen

Die Gemeinde Lauterbrunnen hat im Jahre 2013 43 gastgewerbliche Einzelbewilligungsanträge und 18 Gastgewerbebewilligungsanträge (inkl. Saisonbetriebe) behandelt. Gemäss kantonalem Gastgewerbegesetz ist für den Betrieb einer Festwirtschaft eine Einzelbewilligung erforderlich. Das Gesuch ist bei der Standortgemeinde spätestens 20 resp. 60 Tage vor dem Anlass einzureichen. Die Gemeinde prüft das Gesuch auf Vollständigkeit und leitet dieses mit einem entsprechenden Antrag an das Regierungsstatthalteramt weiter. Das Regierungsstatthalteramt ist Bewilligungsbehörde und erteilt dem/der Gesuchsteller/in die Bewilligung in Form einer Verfügung. Die Bewilligung umfasst unter anderem die Zeitdauer, während der die Festwirtschaft betrieben werden darf. Ebenfalls in der Bewilligung sind die einzuhaltende Musikkautstärke, die Hygienevorschriften und die Abgabe von Alkohol an Minderjährige geregelt. Für die Einhaltung dieser Auflagen ist diejenige Person verantwortlich, welche im Gesuch als verantwortliche Person aufgeführt wird. Die Kontrolle obliegt den Polizeiorganen der Gemeinde und des Kantons. Vermehrt kommt es vor, dass diese Auflagen, im Speziellen die Einhaltung der vorgegebenen Betriebszeiten, nicht eingehalten werden. Dies führt dazu, dass sich die Bevölkerung im näheren Umkreis des Anlasses in ihrer Nachtruhe gestört fühlt und sich bei der Gemeinde beschwert. Um sicher zu stellen, dass die in den Bewilligungen festgelegten Auflagen auch eingehalten werden, werden in Zukunft vermehrte Kontrollen nötig sein. Wer Auflagen im Rahmen einer Einzelbewilligung zum Betrieb einer Festwirtschaft nicht einhält, muss mit Sanktionen rechnen.

#### Taxibewilligungen

In diesem Jahr wurden 5 Taxihalter- sowie 17 Taxiführerbewilligungen beantragt oder erneuert, welche nach der kantonalen Verordnung über das Halten und Führen von Taxis geregelt werden.



### Privater Ordnungsdienst

Die Sicherheitskommission hat den Auftrag, für Ruhe und Ordnung sowie für die Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigung und Gefahren zu sorgen. Zur Entlastung der Ortspolizei und der Kantonspolizei wird die private Sicherheitsfirma „Mountain Security“ mit abgegrenzten Aufgaben und Befugnissen eingesetzt. Diese Sicherheitsleute wirken vorwiegend präventiv. Die Sicherheitsfirma „Mountain Security“ erledigt folgende Aufgaben:

- Durchführen von Präventionspatrouillen, 2 Sicherheitsleute gemäss Auftrag
- Kontrolle über die Einhaltung der öffentlichen Ordnung
- Präsenz vor den Lokalen, insbesondere zu den Schliessungszeiten und bei grösseren Menschenansammlungen
- Beim Verstoss gegen Anstand und Sitte, Verdacht über Besitz oder Konsum von Betäubungsmitteln, Nichtbeachten der Vorschriften über den Konsum von Alkohol durch Jugendliche, Sprayer, fordern diese bestimmt auf, dies zu unterlassen
- Aufnahme von Personalien (nur auf freiwilliger Basis der betroffenen Personen)
- Führen eines Journals und erstellen von Rapporten
- Absprache / Infos über allfällige Anlässe etc. erfolgen jeweils über den Auftraggeber

Im Jahre 2013 hat die Mountain Security im Auftrag der Gemeinde 25 Sommer- und 35 Wintereinsätze durchgeführt.

### Feuerungsaufsicht

Dieses Tätigkeitsgebiet beinhaltet die Erstellung von Fachberichten über den Brandschutz, die Überprüfung sowie die Abnahme- und Baukontrollen von Brandschutzaufgaben. Die Gemeinde hat dafür Charles Feuz beauftragt.

### Gemeindeführungsorgan (GFO)

#### *Ernsteinsätze*

Das GFO und OFO musste im Jahre 2013 nie zu einem Ernstfall ausrücken. Die Fachausschüsse Lawinen (Wengen, Mürren – Gimmelwald und Talboden – Isenfluh) hatten ebenfalls einen ruhigen Winter. Sie mussten einige wenige Absprachen treffen, aber keine starken Massnahmen ergreifen.

#### *Rapporte des Führungsorganes*

Es fand am 17. April 2013 und am 12. November 2013 je einen GFO-Stabsrapport statt. Die Kerngruppe GFO / OFO kam 7 Mal zusammen.

#### *Stabsübungen des Führungsorganes:*

Es fanden am 17. April 2013 eine Übung und am 12. November 2013 die Überprüfung durch das BSM (Amt für Bevölkerungsschutz, Sport & Militär) statt. Die Übungsannahme war praxisbezogen. Die Übungsziele waren:

- Die Alarmierung des GFO mittels MoMo technisch austesten.
- Die Stellvertretung der Führung des GFO's überprüfen.
- Die Stabsarbeit und die Führungstätigkeit an Hand eines Szenarios anwenden.
- Die Infrastruktur im KP auf ihre Funktionalität überprüfen.
- Das Dossier „Giesengletscher“ auf seine praktische Umsetzung hin kontrollieren.

Das Gesamturteil war gut. Die erstmalige Alarmierung des GFO's per MoMo hat mit kleinen Anpassungen funktioniert. Das GFO Lauterbrunnen ist auch bei Abwesenheit des Chefs GFO einsatzbereit. Die vorhandene räumliche und materielle Infrastruktur ist gut. Das GFO Lauterbrunnen ist personell gut aufgestellt. Die einzelnen GFO Mitglieder kennen ihren Aufgabenbereich bestens und haben teilweise Einsatzerfahrung.



#### *Kursbesuche von Fachbereichsleitern:*

- Weiterbildungskurs öffentliche Sicherheit November 2012 (Christian Wyss)
- Lawinenkurs Dezember 2012 (Hanspeter Fuchs)
- Weiterbildung Information Januar 2013 (Stefanie Johner)
- Naturgefahrenberaterausbildung September 2013 (Beat Reinhard)
- Weiterbildungskurs Logistik November 2013 (Urs von Allmen)

Grundsätzlich war das 2013 hinsichtlich Naturgefahren ein ruhiges Jahr, aber die Besetzung aller Funktionen mit geeigneten Personen bereitet zunehmend Probleme.

#### **6.1.7 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Bevölkerung wurde wie in den vergangenen Jahren umfassend und zeitnah über wichtige Geschäfte informiert. Es werden die wichtigen Entscheide des Gemeinderates in einem Pressebericht zusammengefasst und via den Printmedien Berner Oberländer, Jungfrauzeitung sowie Anzeiger Amt Interlaken publiziert. Gleichzeitig werden diese Berichte auf der Homepage der Gemeinde Lauterbrunnen publiziert und können von Interessierten jederzeit eingesehen werden. Im vergangenen Jahr wurde so die Bevölkerung anhand von 18 Berichten informiert. Dies entspricht 6 Berichterstattungen weniger als im Vorjahr. Der Grund dafür liegt darin, dass der Gemeinderat seinen Sitzungsrhythmus von zwei auf drei Wochen geändert hat. Zusätzlich wurde an den Gemeindeversammlungen über anstehende und laufende Projekte ausführlich orientiert. Mit dieser hohen Dichte von Informationen wurde sichergestellt, dass interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Tätigkeiten der Verwaltung informiert sind.

#### Homepage

Die Gemeindegewebseite [www.lauterbrunnen.ch](http://www.lauterbrunnen.ch) wird regelmässig aktualisiert und ermöglicht es Interessierten, sich über die Verwaltungstätigkeit jederzeit zu informieren. Zunehmend können über diese Seite von Bürgerinnen und Bürgern Handlungen vorgenommen werden. Diese Möglichkeiten erleichtern es Bürgerinnen und Bürgern, denen es nicht möglich ist, während den Öffnungszeiten auf die Verwaltung zu kommen, ihre Geschäfte online zu erledigen. Der sogenannte Online-Bereich steckt noch in den Kinderschuhen und wird in den nächsten Jahren sicher ausgebaut werden.

#### Informationsbroschüre 2012 – 2015

In vierter Auflage steht die Informationsbroschüre der Einwohnergemeinde allen Interessierten zur Verfügung. Die Broschüre wird voraussichtlich auf die Legislaturperiode 2016 – 2019 erneuert.





## 6.2 Abteilung Bauverwaltung

Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 50+100+20

Mitarbeitende **Corinne Hodler**, Sachbearbeiterin  
**Sascha Duss**, Sachbearbeiter

### 6.2.1 Verkehr und Strassen

Ressortvorsteher **Helene Zurbuchen**, Gemeinderätin  
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100+30

Mitarbeitende **Arnold Zurbrugg**, Sachbearbeiter Bauwesen, Projektleiter

An 19 Sitzungen wurden ca. 260 Geschäfte behandelt. Die wichtigsten Geschäfte die durch die Kommission behandelt und abgeschlossen werden konnten:

- Variantenstudie „Rüttibrücke“, Stechelberg
- Belagssanierungen, Lauterbrunnen
- Baubewilligung Wanderweg „Bletschli“, Stechelberg
- Sanierung Oberfläche und Mauer Kirchenparkplatz
- Neumarkierung Kirchenparkplatz, Lauterbrunnen
- Fahrzeugbeschaffung Talboden / Isenfluh

Nicht abgeschlossene Geschäfte:

- Kündigung und Neuausschreibung der Winterdienstverträge ganze Gemeinde
- Projektierung und Baugesuch „Zufahrt Pfarrhaus“, Lauterbrunnen
- Baugesuch: Erweiterung Kirchenparkplatz, Lauterbrunnen
- Projektierung: Sanierung Stützmauer „Hinter der Egg“, Mürren
- Landerwerb Parkplatz Gryfenbach, Lauterbrunnen
- Parkplatz Waldschluecht, Wengen

#### Variantenstudie „Rüttibrücke“, Stechelberg

Das Ingenieurbüro Porta West, Interlaken hat eine Variantenstudie zur Sanierung der Rüttibrücke im Stechelberg vorgenommen. Anhand dieser Studie wird ein Projekt mit dem Neubau der Brücke am gleichen Standort, aber mit nur einem Durchlass geplant. Der Neubau sollte im Jahr 2015 realisiert werden können.

#### Belagssanierungen Lauterbrunnen

Grössere Belagssanierungen wurden im Jahr 2013 vorwiegend im Bezirk Lauterbrunnen ausgeführt. Ein grösserer Abschnitt konnte von der Einfahrt Camping Jungfrau bis in den Spiss ausgeführt werden. Auf diesem Abschnitt musste mit drei verschiedenen Massnahmen gearbeitet werden. Einerseits wurde eine Oberflächenbehandlung ausgeführt. In einem weiteren Teilstück musste die Strasse mit dem gesamten Aufbau (Koffering, Tragschicht und Deckbelag) saniert werden. Der restliche Abschnitt konnte mit Nachfräsen und einem neuen Deckbelag in Ordnung gebracht werden. Auf den beiden letzteren Abschnitten konnte auch die Entwässerung wesentlich verbessert werden.

Ein Teilstück der Stockstrasse und die Zufahrt zum Altersheim wurden nebst mehreren kleineren Teilstücken im ganzen Dorf ebenfalls saniert.

### Baubewilligung Umlegung Fuss- und Fahrweg „Bletschli“

Mit dem Erhalt der Baubewilligung für den im Jahr 2005 im Bletschli umgelegten Fuss- und Fahrweg, konnte eine jahrelange Auseinandersetzung beigelegt werden.

### Kirchenparkplatz Lauterbrunnen

Der Belag des Kirchenparkplatzes Lauterbrunnen wies sehr viele Risse und Oberflächenbeschädigungen auf. Um im Winter ein Eindringen von Schmelzwasser zu verhindern (Frostschäden), ist der Platz mit einer Oberflächenbehandlung versiegelt worden. Die Mauer entlang des „Herrenbächlis“ war in einem desolaten Zustand und sie wurde vor der Oberflächenbehandlung saniert.

Mauer vor Sanierung



Mauer nach Sanierung



Platz vor Sanierung



Platz nach Sanierung



Die Parkfelder mussten nicht nur wegen der Oberflächenbehandlung des Platzes frisch gemalt werden, die Markierung der Felder war teilweise nicht mehr sichtbar. Bei dieser Gelegenheit wurde die Grösse und Einteilung der Felder den heutigen Normen so weit wie möglich angepasst. Dies bedeutet, dass ca. 15 Parkplätze verloren gingen. Weitere Plätze werden durch die neue Strassenführung der Pfarrhauszufahrt verloren gehen.



### Erneuerung Fahrzeugpark Talboden / Isenfluh

Mit der Auslieferung des Kommunalfahrzeuges Boschung Pony P-4 und dem Schmalspurtraktor John Deere 5090 GF konnte die Neuausrichtung des Fahrzeugparks Talboden / Isenfluh abgeschlossen werden. Mit den zwei neuen Fahrzeugen kann eine fast optimale Auslastung des Fahrzeugparks erreicht werden. Es wird kein Fahrzeug geben, welches keine Schwächen hat und für gewisse Bereiche nicht das Optimum bieten kann. Es muss abgewägt werden, ob in der Kombination der verschiedenen Möglichkeiten im Schnitt doch die Vorteile überwiegen. Eine definitive Aussage zu machen, wird erst im Frühling 2015 möglich sein.

#### Übergabe Pony



#### Übergabe John Deere



### Kündigung Winterdienstverträge

Die im Sommer 2013 gekündigten Winterdienstverträge werden die Verkehrs- und Strassenkommission auch im Jahre 2014 beschäftigen. In Lauterbrunnen ist eine einzige Bewerbung eingegangen. Durch diese wird nur einen Teil der bisher durch Dritte ausgeführten Arbeiten abgedeckt. Hier muss voraussichtlich mit dem bisherigen Vertragspartner eine Lösung gesucht werden. In Wengen mussten die Arbeiten ein weiteres Mal ausgeschrieben werden, da mit den verlangten Fahrzeugnormen kein Unternehmer ein Angebot eingeben wollte. Einzig in Gimmelwald konnte der Vertrag problemlos verlängert werden.

### Angefangene Projekte

Ein weiteres Thema, welches nicht abgeschlossen werden kann und die Verkehrs- und Strassenkommission noch einige Zeit beschäftigen wird, sind die Parkplätze. Leider konnten die Erweiterung des Kirchenparkplatzes in Lauterbrunnen und das Erstellen des Parkplatzes Waldschlucht in Wengen nicht wie vorgesehen im Jahr 2013 realisiert werden.

#### **6.2.2 Baupolizei**

Ressortvorsteher **Arthur von Allmen**, Gemeinderat  
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100

Mitarbeitende **Dominik Egger**, Bereichsverantwortlicher Baupolizei

### Zweitwohnungen / Planungszone

Das Jahr 2013 war vor allem geprägt durch die am 11. März 2012 angenommene Zweitwohnungsinitiative und die dadurch am 1. Januar 2013 in Kraft getretene Zweitwohnungsverordnung. Eine grosse Unsicherheit musste festgestellt werden. Dies war auch speziell durch die vielen Anfragen



spürbar. Tatsächlich herrscht vor allem bei Umbauten und Erweiterungen von Wohnungen eine gewisse Unsicherheit. Die Regierungsstatthalter des Kantons Bern haben Richtlinien zur Handhabung von Baugesuchen, die Wohnraum betreffen, herausgegeben. Leider folgten aber nicht alle Statthalter diesen Richtlinien, was wiederum teilweise nicht den Vorgaben des Kantons entsprach und somit weitere Unsicherheiten hervorbrachte. Klar ist jedoch, dass keine neuen Zweitwohnungen gebaut werden können. Dies bemerkte man deutlich an der Zahl der eingegangenen Baugesuche, welche Wohnraum betreffen. Von 73 eingegangenen Baugesuchen betreffen 7 die Erweiterung von Wohnraum und lediglich eines den Neubau (Aufstockung) eines Wohnhauses.

### Baupolizei

Die Zahl der neuen Baupolizeifälle hielt sich 2013 relativ niedrig. Dies kann zum einen darauf zurückzuführen sein, dass effektiv weniger „illegal“ gebaut wurde oder dass es der Bauverwaltung schlicht nicht möglich war, in allen Bezirken zu kontrollieren und allfällige Unrechtmässigkeiten zu entdecken.

#### *Baupolizei 2013 in Zahlen*

	Baubewilligungen	Projektänderungen	Abschreibungen
Regierungsstatthalter	23	1	2
Gemeinde	59	1	4
<b>Total</b>	<b>82</b>	<b>2</b>	<b>6</b>

Zu diesen Zahlen gilt es folgendes zu bemerken:

- 8 Baubewilligungen betreffen die Gemeinde als Bauherrschaft
- 6 Baubewilligungen betreffen die Erweiterung von Wohnraum
- 2 Baubewilligungen betreffen Neubauten (1 EFH und 1 Scheune)
- Gegen eine Abbruchbewilligung der Gemeinde ist eine Beschwerde eingegangen.

Eingegangene Baugesuche 2013	73
Baupolizeifälle (rechtliches Gehör wegen Bauen ohne Bewilligung) 2013	2

### **6.2.3 Ver- und Entsorgung**

Ressortvorsteher **Gerhard Hertlein**, Gemeinderat  
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 100+50

Mitarbeitende **Beat Dinkel**, Bereichsverantwortlicher Ver- und Entsorgung  
**Corinne Hodler**, Sachbearbeiterin

### Kehricht

#### *Kehrichtunterstand Kirchenparkplatz*

Bei der öffentlichen Sammelstelle für Kehricht auf dem Kirchenparkplatz sind seit einiger Zeit vier Kehrichtcontainer aufgestellt. Bei den Containern handelt es sich um öffentliche Container aber auch um Container der Wegmeistergruppe Lauterbrunnen. Um eine bessere Ordnung zu erreichen, wurde mit der Planung eines Kehrichtunterstandes begonnen.

#### *Submission Kehrichtentsorgung*

Aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses wurden die Verträge Kehrichtabfuhr mit den Transportunternehmungen im Mai 2013 auf den nächstmöglichen Termin gekündigt.

Die Neuausschreibung erfolgte nach den Vorgaben des Gesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen und wurde im offenen Verfahren im Juli 2013 gestartet.

Für Lauterbrunnen (Steiner Transporte) und Mürren (Stäger Transporte AG) konnten die neuen Verträge im Dezember 2013/Januar 2014 unterschrieben werden.

#### *Kehrichtkalender 2014*

Die Bauverwaltung hat den Kehrichtkalender für das Jahr 2014 in einem neuen Layout ausgearbeitet. Neu beinhaltet der Kehrichtkalender 2014 alle Bezirke. Ebenfalls sind von jedem Bezirk Pläne mit den öffentlichen Sammelstellen in den Kehrichtkalender eingefügt worden.

#### Abwasserentsorgung, Kanalisation

##### *Generelle Entwässerungsplanung GEP*

Die Generelle Entwässerungsplanung (GEP) wurde am 14. Januar 2013 vom Gemeinderat beschlossen und am 19. März 2013 vom Amt für Wasser und Abfall genehmigt.

##### *GEP-Massnahme U1 - U3; Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen der Gemeindeleitungen*

Die Ingenieurarbeiten für die Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen der Gemeindeleitungen für das gesamte Gemeindegebiet wurden an die Holinger AG Thun, Projektleitung Urs Kaufmann, vergeben.

2013 wurden die Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen Talboden ausgeführt (GEP-Massnahme U3). Die Arbeiten wurden durch die ARPE AG, Oberhofen (Kanalfernsehen) und Gerber AG, Roggwil (Kanalreinigungen) ausgeführt.

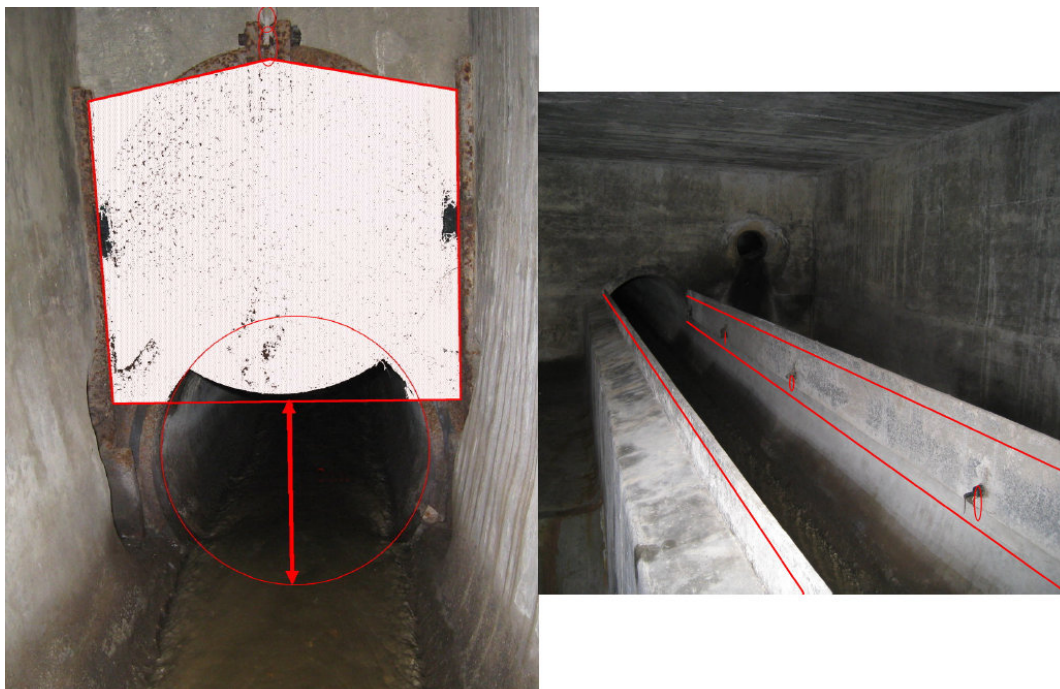
##### *GEP-Massnahme P1; Störfallvorsorge: Abgabe und Besprechung aktuelle Pläne an Wehrdienste*

Der Zustandsbericht Gefahrenbereiche wurde der Feuerwehrkommission anlässlich der Sitzung vom 27. November 2013 abgegeben.

##### *GEP-Massnahme HE1, Anpassung HE Ey (LR8) und HE Hohsteg (LO2)*

Die Angaben zu den Anpassungen der Hochwasserentlastungen wurden von Urs Kaufmann, Holinger AG, Thun, berechnet.

Bei der Hochwasserentlastung Ey (LR8) können der vorhandene Schieber und das Überfallblech so verstellt werden, dass die neuen Abflusswerte erreicht werden:



Gerader Schieber: lichte Höhe 27cm

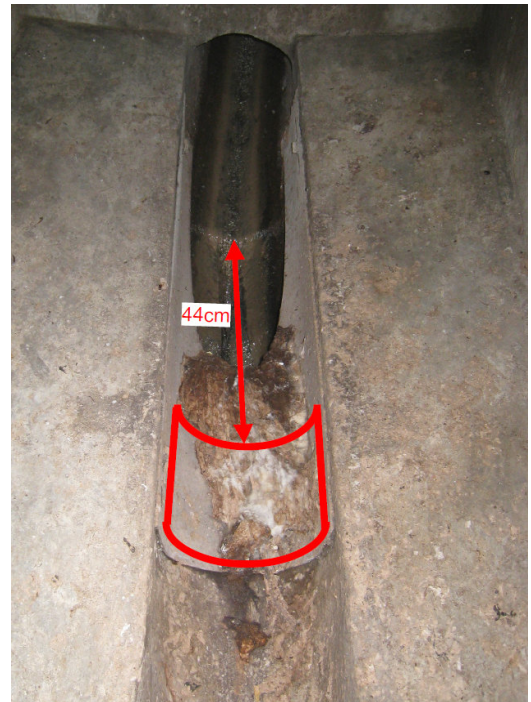
Kanten tiefer setzen: 48cm über Sohle

Bei der Hochwasserentlastung Hohsteg (LO2) kann das parabelförmige Blech gemäss den neuen Berechnungen angepasst werden.

#### GEP-Massnahmen

Für folgende GEP-Massnahmen wurden 2013 die Planungsarbeiten begonnen. Vorgesehen sind die Ausführungen 2014:

- GEP-Massnahme W1, Neubau Hochwasserentlastung im Chriechenbach (oder Leimgräbli). Ingenieurarbeiten an Holinger AG, Thun, vergeben.
- GEP-Massnahme L2.1, Vergrösserung Mischabwasserleitung Hohsteg, Lauterbrunnen. Ingenieurarbeiten an Holinger AG, Thun, vergeben.
- GEP-Massnahme W3, Vergrösserung Mischabwasserleitung Waldschluecht, Wengen. Ingenieurarbeiten an Stämpfli und Zbinden GmbH, Interlaken, vergeben.
- GEP-Massnahme M5, Vergrösserung Mischabwasserleitung Lussi, Müren. Ingenieurarbeiten an Holinger AG, Thun, vergeben.
- GEP-Massnahme W8, Gewerbezone Galliweidli Wengen: Retention UeO Nr. 20, Drosselung Qan = 15 l/s. Ingenieurarbeiten an Holinger AG, Thun, vergeben.
- GEP-Massnahme W11, Vergrösserung Mischabwasserleitung Stutz, Wengen. Ingenieurarbeiten an Stämpfli und Zbinden GmbH, Interlaken, vergeben.
- GEP-Massnahme P13, biologische Bestandesaufnahme Einleitstelle Regenbecken ARA Lauterbrunnen. Auftrag an Aquarius, Schnottwil SO vergeben (ausgeführt im Januar 2014).



#### Sanierung Werkleitungen am Schilt, Wengen

Die Bauarbeiten für die Werkleitungen (Abwasser, Strom und Trinkwasser) wurden im Frühling 2012 ausgeführt. Der Einbau des Deckbelages erfolgte im Frühling 2013.

Die Grundeigentümerbeiträge wurden im Dezember 2013 verfügt. Es gingen keine Beschwerden ein.



#### Kreditabrechnung

Total Rechnungen:	Fr. 167'555.30
Beiträge Dritter	Fr. 44'610.50 (Private Fr. 22'03.95, Strasse Fr. 22'605.55)
Kosten zu Lasten Abwasserrechnung	Fr. 122'944.80
Bewilligter Kredit	Fr. 460'000.00
Kreditunterschreitung	Fr. 337'055.20

#### Erklärungen für die Kreditunterschreitung:

- Da noch keine konkreten Abmachungen mit den übrigen Werken bestanden, wurde die Kostenschätzung so vorgenommen, dass der Leitungsbau auch alleine durch die Gemeinde hätte ausgeführt werden können.
- Da die Sicherstellung der Grundeigentümerbeiträge wirtschaftlich nicht sichergestellt waren, mussten diese Kosten vollumfänglich mit einberechnet werden.
- Die Submission im offenen Verfahren hat eine sehr günstige Arbeitsvergabe ermöglicht.

### *Eigentumsübergang der Kanalisationsleitung Kontrollschacht H54 > H5 an die Gemeinde*

Der Eigentumsübergang wurde zusammen mit den Kosten den (ehemaligen) Eigentümern verfügt. Die Beschwerdefrist ist Mitte Januar 2014 ohne Eingaben abgelaufen. Somit ist dieser Leitungsabschnitt zum Eigentum und Unterhalt an die Gemeinde übergegangen.

### *1.80 Mio. Rahmenkredit, Abschnitt KS Z8 > Z701, Hehmatte, Mürren*

Das Teilprojekt Hehmatte, Mürren, KS Z8 > Z701, aus dem 1.80 Mio Rahmenkredit wurde bereits im Jahre 2012 vergeben. Aufgrund des grossen Umbaus des AKSZ in Mürren, mussten die Arbeiten an der Kanalisation auf den Frühling 2013 verschoben werden. Die Baumeisterarbeiten wurden durch die von Allmen Bau AG, Mürren, ausgeführt. Die Projektierung und Bauleitung wurde von der Prantl + Aerni Ingenieure AG, Vinzenz Gnehm, Matten, gemacht.

Am 18. September 2013 fand die Bauabnahme statt. Kanalfernsehaufnahmen der fertigen Leitung wurde durch die ARPE AG, Oberhofen, ausgeführt. Die Arbeiten wurden fachgerecht und sauber ausgeführt.



### *Kanalisation Sandbach, KS T25>T252*

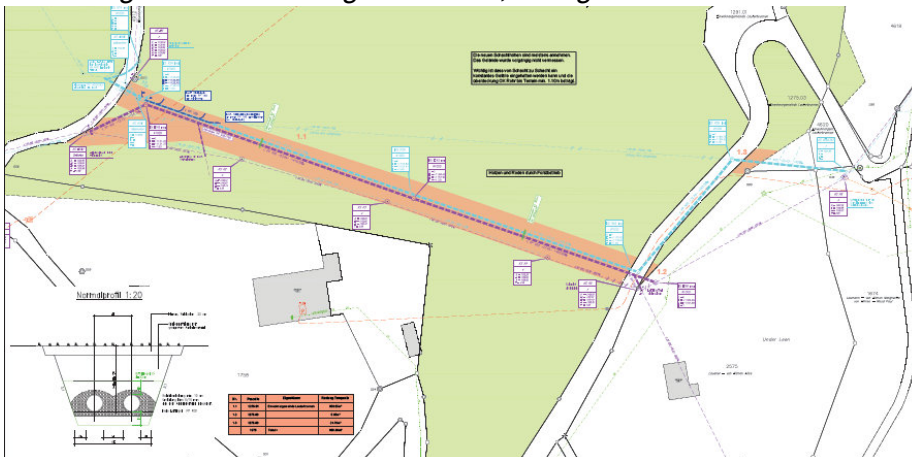
Während den Kanalreinigungsarbeiten für die Kanalfernsehaufnahmen wurde die Kanalisationsleitung KS T25 > T252 beschädigt. Es war bekannt, dass dieser Leitungsabschnitt in einem schlechten Zustand ist. Aufgrund des grossen Schadens mussten die Arbeiten sofort ausgeführt werden. Ausführung durch die Paul Wyss AG, Lauterbrunnen.

### *Sanierung private Kanalisation Lehn – Kneu, Wengen*

Die Submission für die Baumeisterarbeiten wurde im Sommer 2013 im offenen Verfahren durchgeführt. Der Zuschlag ging an die Burn Spezialbau AG, Adelboden.

Es war geplant, die Arbeiten im Herbst 2013 auszuführen. Anlässlich der Startsitung am 17. September 2013 teilte die Wasserversorgung Wengen mit, das aufgrund von Verzögerungen bei den Arbeiten an der Trinkwasserleitung „in Gassen – Stutzweidli“, die Arbeiten Lehn – Kneu dieses Jahr nicht ausgeführt werden können. Neuer Termin: Frühling 2014.

### *Sanierung Abwasserleitung Indri Brich, Wengen*



Die Baubewilligung inkl. Rodungsbewilligung für die Abwasserleitungen Indri Brich, Wengen, wurde am 22. April 2013 erteilt.

Die Submission für die Baumeisterarbeiten wurde im offenen Verfahren durchgeführt. Der Zuschlag für die Arbeiten ging an die Frutiger AG BeO, Interlaken. Die Arbeiten wurden im Frühling 2013 begonnen und im August 2013 abgeschlossen.

Während dem Bau sind mehrere Probleme aufgetaucht und konnten zum Teil bereits gelöst werden:

1. In der Offerte war nur eine Leitung  $\varnothing$  400mm aufgeführt = Mehrkosten durch Korrektur der Offerte zu Lasten Gemeinde (zweite Leitung). [erledigt]
2. Anschluss an die bestehende Leitung unten musste vor Ort genau festgelegt werden. [erledigt]
3. Auf der Regenabwasserleitung wurde ein Fehlanschluss festgestellt (Fäkalien und Wasser aus einer Waschmaschine). [Fehlanschluss auf der Neubaustrecke konnte ausgeschlossen werden; weitere Abklärungen u.a. betr. den ausstehenden Kanalfernsehaufnahmen, müssen gemacht werden]
4. Verstopfung der bestehenden Regenabwasserleitung unterhalb Zusammenschluss, unterhalb des neuen KS R11R  $\rightarrow$  Leitung muss freigelegt werden und ein neuer Schacht wurde gesetzt. [erledigt]
5. Beim ersten Gewitter am 5. August 2013 wurde festgestellt, dass der neue KS R13 hydraulisch nicht funktioniert (massiver Schachtaustritt mit grosser Ausschwemmung des Weges). Das Problem muss an einer Begehung vor Ort noch geklärt werden. Vor dem Neubau wurde nie ein Schachtaustritt festgestellt. [Sofortmassnahme im Schacht wurde ausgeführt, neuer Schacht noch ausstehend]
6. Aufgrund des Schachtaustrittes beim ersten Gewitter wurde auch festgestellt, dass die neue Mischwasserleitung KS R13 bis KS E1R1 zu klein geplant und gebaut wurde. Nach Vorgaben aus dem GEP-Massnahmenplan hätte die bestehende Leitung von  $\varnothing$  350mm auf neu  $\varnothing$  500mm vergrössert werden müssen. Erstellt wurde eine  $\varnothing$  400mm Leitung.



Die zu kleine Dimensionierung der Leitung ist auf einen Planungsfehler des Ingenieurs zurückzuführen. Abklärungen über das weitere Vorgehen, u.a. mit der Versicherung des Ingenieurs, laufen.

#### *Gewerbezone Lauterbrunnen, Sickerschächte im Grundwasser*

Die Planung der Entwässerung der Gewerbezone Lauterbrunnen, damit die Sickerschächte aufgehoben werden könnten, wurde 2013 weitergeführt und in die Erschliessungsplanung der Detailerschliessungsstrasse der laufenden Ortsplanungsrevision miteinbezogen. Dies hat eine leichte Verzögerung ergeben. Die Aufhebung der Sickerschächte muss 2014 angestrebt werden.

#### *Sanierung Kanalisation Waldbort, Wengen*

Die Sanierung Kanalisation Waldbort, Wengen, konnte im Frühling 2013 mit dem Einbau des Deckbelages fertiggestellt werden.



### *Abwasserentsorgung Alpweg*

Die Abwasserentsorgung Alpweg wurde 2013 weiterbearbeitet. Ausstehend ist nun noch die abwassertechnische Sanierung von zwei Gebäuden.

### *Gebührenerhöhung Abwasser*

Die Abwassergebühren wurden aufgrund der Gebühren-Modellrechnung aus dem GEP angepasst. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 10. Dezember 2013 die Gebührenansätze in der Abwasserentsorgungsverordnung angepasst. Ab dem 1. Januar 2014 werden folgende Gebühren verrechnet:

- Jährliche Verbrauchsgebühr Fr. 0.80 pro m<sup>3</sup> Wasserverbrauch (bis jetzt Fr. 0.50)
- Jährliche Grundgebühr Fr. 7.50 pro BW (bis jetzt Fr. 4.50)

Unverändert bleiben die minimale Grundgebühr von Fr. 120.00 und die einmalige Einkaufsgebühr von Fr. 200.00 pro BW.

Voraussichtlich müssen in den nächsten Jahren die Abwassergebühren noch weiter erhöht werden.

### Abwasserentsorgung, ARA

#### *ARA 2019, Vorprojekt*

Gemäss der Besprechung vom 26. November 2012 mit dem AWA wurde im Mai 2013 das freihändige Submissionsverfahren für die Vorprojekte ARA Lauterbrunnen 2019 „Ertüchtigung ARA bis 2019“ und der „Anschluss ARA Lauterbrunnen an ARA Interlaken bis 2019“ gestartet. Für die Begleitung der Submission wurde eine Begleitgruppe bestehend aus Gerhard Hertlein, Gemeinderat, Peter Wyss, Goldswil, Thomas Wenger, ARA Betriebsleiter, Ueli Graf, Ver- und Entsorgungskommission und Beat Dinkel, Sachbearbeiter Tiefbau, eingesetzt.

Aufgrund der Auswertung der eingegangenen Offerte hat, nach Absprache mit dem AWA, der Gemeinderat beschlossen, auf die Anschlussstudie an die ARA Interlaken bis 2019 zu verzichten. Ein Anschluss bis 2019 an Interlaken, wurde aufgrund der vielen Unbekannten zeitlich als nicht mehr realisierbar angesehen.

Der Auftrag für die Vorprojekte ARA 2019 „Ertüchtigung“ wurde Ende November 2013 an die Firma Hunziker Betatech AG, Bern, vergeben.

Der Beizug von Peter Wyss, Goldswil, hat sich als sehr gut und wichtig erwiesen.

Die Arbeiten für das Vorprojekt ARA 2019 werden bis September 2014 abgeschlossen.

#### *Zweite Selbstdeklaration Wasser-/Abwasserinstallationen - Belastungswerte (BW)*

Die eingegangenen Formulare der zweiten Selbstdeklaration „5.5a/b Wasser- /Abwasserinstallationen“ sind durch die Bauverwaltung geprüft und verarbeitet worden. Die zusätzlichen Anschlussgebühren wurden ebenfalls in Rechnung gestellt. Totalbetrag am 31. Dezember 2013, Fr. 358'744.–.

### Friedhof

#### *Vorzeitige Grabaufhebungen:*

Im Jahre 2013 hat die Ver- und Entsorgungskommission:

- über 5 Gesuche betreffend vorzeitiger Grabaufhebung beschlossen,
- über 1 Gesuch für eine Bestattung auswärtiger Personen beschlossen.

### Wasserversorgung Isenfluh

#### *Wasserverbrauch*

Der verrechnete Wasserverbrauch beläuft sich auf 4026m<sup>3</sup>.

#### *Generelle Wasserversorgungsplanung GWP*

Die generelle Wasserversorgungsplanung wurde von der Wasserversorgungskommission Isenfluh erarbeitet. Ruedi Zumstein, Isenfluh, hat hierfür viel und gute Arbeit geleistet.

## 6.2.4 Naturgefahren/Naturschutz

Ressortvorsteher **Arthur von Allmen** Gemeinderat  
Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 20

### Naturgefahrenkarte

Aufgrund der diversen fertiggestellten Schutzbauten und dem Hochwasserereignis im Herbst 2011, wurde im Jahr 2013 die Gefahrenkarte für den Prozess „Wasser“ im Bereich der Gewässer Weisse Lütschine, Matenbach, Gryfenbach und Sagibach überarbeitet. Die zuständige Fachstelle, Oberingenieurkreis I, hat mit Schreiben vom 30. Oktober 2013 die erarbeiteten Grundlagen anerkannt. Damit konnten grosse Teile von Isenfluh, Gässli, Lauterbrunnen und Matte, Stechelberg aus dem Gefahrengbiet entlassen werden.



Rutschung Lushibel im Mai 2013

### Rutschungen, Überwachungen

Der schneereiche Winter und der regnerische Frühling waren vermutlich der Auslöser für die vermehrt festgestellten Rutschaktivitäten. An folgenden Standorten wurden oberflächliche oder auch mehrere Meter tief reichende Rutschungen beobachtet:

- Lushibel, Mürren (im Bereich alter Mürrenweg)
- Bim Louenentrog, Isenfluh
- Indri Brich, Wengen
- Chüebodmi, Isenfluh (Sackung)

Auch die bekannte Rutschung Gryfenbach zeigte verstärkte Aktivität. Auswirkungen wurden hier insbesondere an der Stirn der Rutschung im Bereich der BOB-Brücke vor dem Bahnhof Lauterbrunnen festgestellt. Im Auftrag der BOB wurden vertiefte Abklärungen vorgenommen. Anhand neuer Messpunkte soll in Zukunft die Veränderung besser dokumentiert werden können. Als Sofortmassnahme wurden die Unebenheiten in der Zufahrt zum Parkhaus ausgebessert. Ständig wird auch der Verlauf der Schienen kontrolliert und wenn nötig Anpassungen vorgenommen.

### Überwachung Rutschungen

Die nachfolgende Tabelle gibt Auskunft über die überwachten Rutschungen:

Rutschung	Verschiebung mm/Monat				Entwicklung der Rutschung	Massnahmen
	2013	2012	2011	Durchschnitt 2009 - 2011		
Gryfenbach	1.65	1.34	0.33	0.43	erhöht	keine
Krankenbach	3.67	7.50	1.40	1.83	erhöht	keine
Isenfluh	3.76	4.73	2.35	2.50	erhöht	keine
Spissbach	Keine Messung	Keine Messung	1.83	1.73		keine
Sengg, Isenfluh		Keine Messung	Keine Messung	Keine Messung	konstant	keine





Mit Ausnahme der Rutschung Gryfenbach haben die Verschiebungsraten der vermessenen Rutschungen gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Die Rutschungen werden im nächsten Jahr weiterhin vermessen und beobachtet.

### Lawinenverbauungen

#### *Mossenegg*

Das Jahr 2013 war wiederum ein Baujahr. Folgende Stahlschneebrücken und Schneesetze wurden bisher eingebaut:

Etappe	Dk 3.5	Dk 4.0	Netze Dk 3.5	Total
2009	136 m	70m	14 m	220 m
2011	548 m	-	-	548 m
2012	520 m	4 m	-	524 m
2013	434 m	-	17 m	451 m
Total	1'638 m	74 m	31 m	1'743 m

Dk = Wirksame Rost- bzw. Netzhöhe (analog zur Schneemächtigkeit gemessene mittlere Entfernung der Stützflächenoberkante vom Boden)

Zusätzlich wurden 2 Betonunterfangungen erstellt. Die Bauetappe 2013 wird mit Kosten von rund Fr. 870'000.- abschliessen. Im folgenden Jahr muss die Bauleistung stark erhöht werden. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Bauarbeiten wie geplant im Jahr 2015 abgeschlossen werden können.

#### *Marchegg IV*

Folgende Arbeiten wurden von der Baugruppe der Abteilung Naturgefahren im Jahre 2013 ausgeführt:

- Pflanzungen: 4'000 Fichten, 100 Bergahorne wovon 100 mit DOK-Einzelschutz vor Wildverbiss geschützt.
- Pflege: Jungwuchspflege, Alpenerlen bei einigen Stahlschneebrücken zurückschneiden.
- Instandstellungsarbeiten: Begehungswege, Dreibeinböcke.
- Werkkontrolle: Es wurde eine Kontrolle nach dem strengen Winter gemacht.

An folgenden Projekten wurde im Jahre 2013 weitergearbeitet:

- Instandstellungs- und Pflegeprojekt Schnürelai-Gratlücke (Kontrolle, Pflegearbeiten, Reparatur von drei Werkreihen nach Steinschlag)
- Wintersicherung Gimmelwaldstrasse (Pflegearbeiten)
- Überwachung Giesengletscher
- Überwachung Hubelgletschersee (tendenziell jedes Jahr grösser)

### Schwellenkorporation

Das Jahr 2013 stand für einmal nicht im Zeichen eines grossen Bauprojektes. Mit diversen Unterhaltsanzeigen konnten viele Laufmeter Gewässer wieder instand gestellt und unterhalten werden. Im Verlauf des Jahres wurden die Planungsarbeiten an zwei Grossprojekten vorangetrieben. Mit dem Hochwasserschutzkonzept Eyelti soll die Grundlage für Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Lütchine gelegt werden. Ziel ist es, zwischen der Einmündung des Hasenbachs und der Ey die Lütchine bei einem 100-jährlichen Hochwasserereignis am Überfluten zu hindern. Dies soll primär mit Geländemodulierungen im landwirtschaftlich genutzten Terrain und einem erhöhten Bewirtschaftungsweg entlang der Lütchine erreicht werden. Die Ausführung dieses Projektes ist



für das Jahr 2014 geplant. Um den Hochwasserschutz im Stocki, Lauterbrunnen, zu gewährleisten, wurde ein Vorprojekt für den Rybibach erarbeitet. Kernelement in diesem Projekt bildet die Brücke der Gemeindestrasse über den Rybibach.

An dieser Stelle soll den Verantwortlichen der Schwellenkorporation und dabei namentlich dem Präsidenten Ruedi Janzi für die hervorragende Arbeit ein spezieller Dank ausgesprochen werden! Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Lauterbrunnen und der Schwellenkorporation Lauterbrunnen funktioniert sehr gut und trägt entscheidend zu den erfolgreichen Projekten bei.

### 6.2.5 Raumplanung/Vermessung

Ressortvorsteher **Peter Wälchli**, Gemeindepräsident

Abteilungsleiter **Peter Staub**, Bauverwalter

Stellenprozente 30+30

Mitarbeitende **Beat Dinkel**, Sachbearbeiter Planung

#### Vermessung

##### *Los 15, Hosenträgerparzellen Mürrenberg*

Nachdem die Mehrzahl der Grundeigentümer auf ihr Eigentum in diesem Perimeter verzichteten, konnten die Vermessungsarbeiten zügig abgeschlossen werden. Die anfänglich rund 130 Parzellen konnten letztlich auf 6 Parzellen reduziert werden. Mit Hans Gertsch, Mürren, Jürg Neugebauer, Grundbuchverwalter, und Ulrich Maag, Kantonsgeometer, haben drei Personen wesentlich zum Gelingen dieses Projektes beigetragen.

#### *Stand der Erstvermessung*

	Stand	Voraussichtliches Abschlussjahr
Überarbeitung Nomenklatur (vermessenes Gebiet)	Nur Bezirk Wengen noch ausstehend	2014
Los 13 Winteregg-Sousbach/Hinteres Lauterbrunnental	Feldarbeiten ausgeführt; Nomenklatur erfasst	2014 öffentliche Auflage
Los 14 Galliweidliücke/Kleine Scheidegg	Nomenklatur Galliweidli noch ausstehend	2014 öffentliche Auflage
Los 15 Hosenträgerparzellen Mürrenberg		2013
Los 16 Sous-Sefinen-Steinberg-Breitlauenen	Auftragsvergabe Januar 2013	2016

#### Raumplanung

##### *Ortsplanungsrevision*

Nach diversen grossen Hürden konnten in diesem Herbst die Unterlagen der Ortsplanung nach der positiven Vorprüfung durch den Kanton öffentlich aufgelegt werden. Insbesondere das Lenkungsabgabereglement verursacht Kritik. Der unermüdliche Einsatz von Beat Dinkel trägt dazu bei, dass wir in der Verwaltung den Überblick nicht verloren haben. In unzähligen Stunden hat der vom Gemeinderat bestimmte Ausschuss die Mitwirkungen, Genehmigungsvorbehalte, Einsprachen etc. geprüft und wo nötig und sinnvoll in die Planungsinstrumente übernommen. Das Arbeitspensum brachte nicht nur die involvierten Gemeinderatsvertreter Peter Wälchli und Emil von Allmen an die Grenzen des Machbaren. Verwaltungsintern mussten wir entsprechende Prioritäten setzen und auch wichtige Geschäfte zurückstellen. Aufgrund der Komplexität des Geschäfts ist es kaum möglich, die Stimmberechtigten umfassend über die Inhalte, Zusammenhänge, Risiken und Chancen



zu informieren. Dazu kommt, dass einzelne, den vorgeschlagenen Regelungen sehr kritisch gegenüberstehende Bürger, äusserst resistent gegen sachliche Argumente sind. Aus diesem Grund muss befürchtet werden, dass sich eine Mehrheit der Stimmenden mit unsachlichen Argumenten zu einer Ablehnung verleiten lassen kann. Der Termin für die entscheidende Gemeindeversammlung wurde auf den 20. Januar 2014 festgelegt.

#### *Planungszone Baugebiet Gemeinde Lauterbrunnen*

Die Planungszone wurde auf Gesuch der Gemeinde um maximal drei Jahre verlängert. Diese Verlängerung steht im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision.

#### *Gewerbezone Lauterbrunnen/SIL-Verfahren Heliport Lauterbrunnen*

Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden erneut Gespräche geführt. Sie sind einer Aufhebung der UeO und Erweiterung der Gewerbezone gegenüber positiv eingestellt. Die Einzonungsmöglichkeiten hängen jedoch stark vom SIL-Verfahren ab. Dieses wurde durch offene Fragen im Zusammenhang mit den Lärmberechnungen bereits zum zweiten Mal um ein ganzes Jahr verzögert. Die nötigen Fortschritte sollten bis im Frühjahr 2014 nun endlich erzielt werden können, damit das Koordinationsprotokoll beschlossen werden kann.

#### *UeO Nr. 46 „Skipiste Talabfahrt Winteregg – Lauterbrunnen“*

Mit der neuen UeO Nr. 46 sollen die bestehenden UeO's Nr. 31, Ergänzung zu UeO Nr. 31 und die UeO Nr. 13 abgelöst werden. Im ersten Quartal 2012 fanden drei Sitzungen statt. Der Raumplaner, Kurt Kilchhofer, erhielt den Auftrag, einen Entwurf auszuarbeiten. Nach einigen Verzögerungen sollte der Entwurf im Frühjahr 2013 vorliegen.

Folgende weiteren Planungsgeschäfte wurden im Jahre 2013 behandelt:

- UeO Nr. 34A, Eigergletscher (Änderung im ordentlichen Verfahren im Zusammenhang mit dem geplanten V-Projekt)
- UeO Nr. 34A, Schluchfärrich (Aufhebung der Sistierung)
- UeO Nr. 20 „Gewerbezone Wengen“ (Erarbeitung einer Erweiterung im ordentlichen Verfahren)
- UeO Nr. 5 „Lengwald, Stechelberg“ (Erarbeitung Anpassung für Parkhausprojekt)
- Übertragung der Skipisten an Betreiber
- ZPP Dorfeingang Lauterbrunnen (Erarbeitung Masterplanung)
- UeO Nr. 46 „Beschneigung Talabfahrt Lauterbrunnen“ (Ablösung der UeO's Nrn. 31, 13 und Ergänzung zu UeO Nr. 31; Erarbeitung im ordentlichen Verfahren)
- Datensicherung Überbauungsordnungen

### **6.2.6 Betriebe**

Ressortvorsteher	<b>Gerhard Hertlein</b> , Gemeinderat Ressort Ver- und Entsorgung <b>Helene Zurbuchen</b> , Gemeinderätin Ressort Verkehr und Strassen <b>Arthur von Allmen</b> , Gemeinderat Ressort Bau
Abteilungsleiter	<b>Peter Staub</b> , Bauverwalter
Stellenprozente	300 (ARA) 650 (Wegmeistergruppe Talboden/Isenfluh) 500 (Wegmeistergruppe Wengen) 380 (Wegmeistergruppe Mürren/Gimmelwald) 300 (Forstbetrieb) zuzüglich befristeter Anstellungen

#### Allgemeines

2013 war für die Gemeindebetriebe im Grossen und Ganzen ein Normaljahr.



### Arbeitssicherheit

Glücklicherweise blieben wir auch dieses Jahr von schweren Berufsunfällen verschont. Es ist im Interesse jedes/jeder einzelnen Mitarbeiters/Mitarbeiterin, mit dem konsequenten Einhalten der Arbeitssicherheitsmassnahmen (Ausrüstung, Einhalten der Regeln) Risiken zu vermindern. Natürlich liegt es auch in der Verantwortung der Betriebsleiter, der Arbeitssicherheit weiterhin die nötige Beachtung zu schenken!

### Wegmeisterequipen

#### *Fahrzeugbeschaffungen*

Da sich die Sanierung der Schulanlage Hohsteg verzögerte, bestand die Möglichkeit, einige Fahrzeuganschaffungen vorzuziehen. Dank diesem Schritt konnte ein Grossteil des in die Jahre gekommenen Maschinenparks der Wegmeisterequipe Talboden/Isenfluh ersetzt werden. Dass es in den nächsten Jahren nicht in diesem Stil weitergehen kann, ist offensichtlich. Ein schonender Umgang und angepasster Einsatz wirkt sich positiv auf die Einsatzzeit der Fahrzeuge aus. Mit den neuen Fahrzeugen wurde eine Optimierung angestrebt.

#### *Geleistete Arbeitsstunden aller Wegmeisterequipen*

Die insgesamt geleisteten Arbeitsstunden der Wegmeisterequipen der Gemeinde Lauterbrunnen ergeben rund 1670 Stellenprocente. Zusätzlich leisteten die in den Equipen eingesetzten Stellenlosen knapp 770 produktive Arbeitsstunden, was 36 Stellenprocente ausmacht.

<b>Tätigkeit</b>	<b>Stunden</b>	<b>[%]</b>
Produktive Arbeitszeit	29442	82
Davon Stellenlose	770	
Unproduktiv (Ferien, Krankheit, Unfall, Feiertage etc.)	6684	18.6
Strassenunterhalt (Winterdienst, Reinigung, Strassenkehricht etc.)	19612	54.7
Wanderwege (Unterhalt)	4992	13.9
Liegenschaften (Sportplätze, Talmuseum, alte Schulhäuser etc.)	605	1.7
Ver- und Entsorgung (Altglas, Grünabfälle, Friedhof, Kanalisationen etc.)	2390	6.7
Veranstaltungen (Jungfrau Marathon, Inferno, 1. August etc.)	223	0.6

### Abwasserreinigungsanlage (ARA)

#### *Allgemeines*

Das Jahr 2013 war für den ARA Betrieb ein „Normaljahr“. Die mit einem Kredit aus dem Jahre 2007 bewilligten Sanierungsarbeiten, wurden nach dem Abschluss der ersten Phase vorerst nicht weitergeführt. Da die Anlage nicht alle gesetzlichen Vorgaben erfüllt, verlangt die zuständige kantonale Fachstelle, dass bis ins Jahr 2019 gewisse Massnahmen ausgeführt werden. Unter dem Titel „Ertüchtigung 2019“ wurde ein Projekt gestartet, welches zum Ziel hat, rechtzeitig die nötigen Massnahmen umzusetzen.

### *Nachfolgeregelung Betriebsleiter Peter Linder*

Mit Peter Linder, Betriebsleiter ARA, hat uns ein langjähriger Mitarbeiter verlassen. Peter Linder wurde nach jahrzehntelangem Wirken in „seiner“ ARA Lauterbrunnen Ende November pensioniert. Bereits beim Aufbau der ARA hat sich Peter Linder engagiert und anschliessend den Betrieb über 25 Jahre geführt. An dieser Stelle möchten wir Peter Linder nochmals ganz herzlich für diesen Einsatz danken! Wir wünschen Peter, dass er sich in seinem Ruhestand seinen Vorstellungen entsprechend entfalten kann.

Mit der Anstellung von Thomas Wenger als neuer Betriebsleiter ARA haben wir einen kompetenten Nachfolger anstellen können. Wir sind überzeugt, dass Thomas Wenger die nötigen Voraussetzungen mitbringt, um die ARA Lauterbrunnen den gesetzlichen Vorgaben und den Zielen der Gemeinde entsprechend in die Zukunft führen kann.



### Forstbetrieb

#### *Allgemeines*

Der Forstbetrieb legt jährlich einen eigenen Jahresbericht vor. Dieser umfasst einerseits die betrieblichen Aspekte und andererseits die hoheitlichen Aufgaben des Revierförsters und seine vielfältigen Tätigkeiten. Auf Grund des grossen Umfangs ist es nicht möglich, diesen vollständig in den vorliegenden Jahresbericht zu integrieren. Es werden lediglich einzelne Auszüge übernommen.

#### *Spezialholzerei*

- TBA (Tiefbauamt Kanton Bern), Bereich Sandweidli – Schwellischopf
- WAB (Wengernalpbahn), Bereich Rohrfluh, Bahnhof Wengen und Hotel Regina
- JB-Leitungen (Jungfraubahnen Stromproduktion), Bereich Leitung Gauchegg
- EWL, Bereich Gimmelwald – Mürren und Mürren – Allmihubel,
- BLM (Bergbahn Lauterbrunnen – Mürren), Bereich Grütsch und Winteregg
- Schilthornbahn, Sicherheitsschneise Gimmelwald – Mürren
- ARA-Lauterbrunnen, Leitungsholzerei Wengen im Bereich Bruch
- Verschiedene kleinere Aufträge in Gärten, an Häusern und im Wald konnten wir ebenfalls ausführen.

#### *Verschiedene Arbeiten für Dritte*

Der Bergschaft Bach in Grindelwald und der Bergschaft Spätenen konnten wir je einige Tage in der Borkenkäferbekämpfung aushelfen.

Für die Konzessionserneuerung des Wasserkraftwerkes Stechelberg konnten wir verschiedene Bäume und Sträucher für die Ersatzmassnahmen pflanzen (15 Laubbäume und 36 Sträucher)



*Ersatzaufforstungen für Rodungen*

Damm Ziel Lauberhornrennen	75 Sträucher
Sammler Mattenbach, Stechelberg	25 Sträucher
Seilbahn Wixi	200 Fichten
Sammler Sagibach, Isenfluh	300 Sträucher
UHA Buchenboden UHA = Unterhaltsanzeige der Schwellenkorporation Lauterbrunnen	60 Weiden 20 Schwarzerlen 12 Sträucher 10 Berggulmen
Schwelli Pendenza Dämme Schilthornbahn	300 Sträucher
Sammler Gryfenbach	100 Sträucher

*Pflanzungen im Wald*

Folgende Pflanzen wurden über die Aktion Helvetia gesetzt:

Winteregg	1500 Fichten 200 Lärchen 100 Weisstannen 200 Bergahorn
Schiltwaldfluh	200 Fichten

*Arbeiten für die Gemeinde (intern)*

Folgende Arbeiten haben wir intern erledigt:

- Schneeräumung in den Spitzenzeiten des Winters (Lauterbrunnen, Stechelberg)
- Erstellen eines Wartehäuschens für das Postauto im Sandbach
- Kleinerer Wanderwegunterhalt
- Holzlieferung für die Wanderwegbrücke im Ritt, Isenfluh
- Rodung für die ARA-Leitung Bruch – Stutz



Wartehaus Postauto im Sandbach



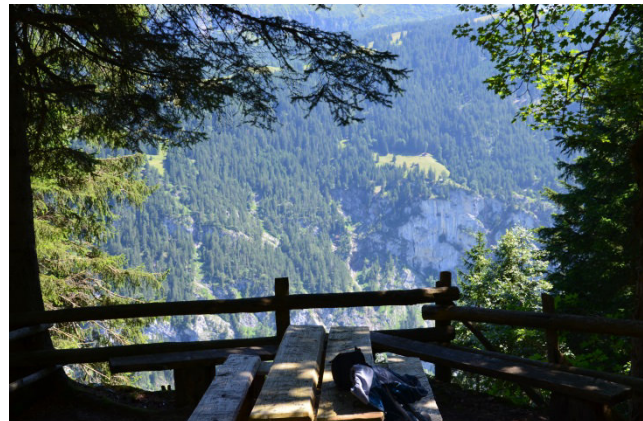
- Aussichtsholzerei Losisegg mit der Wegmeistergruppe Mürren
- Holzerei für den Wanderweg zu den Holdrifällen
- Die Steinschlagnetze „herunter gelassen“ & die Sicherheitsarbeiten „auf der Fluh“ für den Zugang des Staubbachhubels ausgeführt
- Lieferung von Fichtenholz für einen Holzkasten beim Hanegggräbli
- Forststrassenunterhalt, laufender Unterhalt durchgeführt
- Arbeiten für die Öffentlichkeit:  
verschiedene Gratislieferungen von Weihnachtsbäumen, Holz, kleiner Unterhalt am Waldehrpfad Wengen usw.



Steinschlagschutznetz auf der Fluh, für den Zugang Staubbachhubel



Aussicht Losisegg, vor Holzerei



Aussicht Losisegg, nach Holzerei

### *Holzschläge*

Alle Holzschläge im Jahre 2013 sind unter Schutzwaldpflege oder Forstschutz erwähnt.



*Nachhaltigkeit im Wald der Talschaft Lauterbrunnen*  
Nachhaltigkeitskontrolle 2013

Besitzer, Name	Verjüngung in Ha							Nutzung in m3		
	Saums	Räum	Verjüng	Käfer	Wind	Lawine	Schnee	Forstsch	Normal	Total
EG, Guferwald OSW									289	289
EG, Mesti OSW			0.35						128	128
EG, Silberlauri						3.43		336		336
EG, Schiltwaldfluh OSW									94	94
EG, Schwellischopf OSW									35	35
EG, Verschiedene									104	104
EG Forstschutz								369		369
Bg Winteregg								288	74	362
Bg Pletschen								55		55
Bäuertgemeinde Wengen			0.33					46	132	178
Bergschaft Wengernalp			0.30					150	134	284
Bergschaft Saus								20	20	40
Allmi Gimmelwald								20		20
Bergschaft Schilt+Busen								21	30	51
Guferwald OSW Privat			0.77						733	733
Privat, Silberlauri						0.92		621		621
Privat, Schwelli, Gerinne								152	167	319
Privat, Schwelli 2011 HW									355	355
Kleinprivatwald Ndh									748	748
Kleinprivatwald Lbh									480	480
	0	0	1.75	0	0	4.35	0	2078	3523	5601

Nach dem Sturm im Jahre 2012 hat sich die Nutzung wieder in ein Normalmass eingependelt. Die Verjüngungsfläche ist eher kleiner. Von der Schutzwaldpflege (Pflege im OSW, ObjektSchutzWald) sind keine grossen Verjüngungsflächen mehr gefragt (feine Eingriffe). Die Verjüngungsfläche liegt in diesem Jahr bei 6.1 ha (2012: 10.62 ha, 2011: 12.1 ha). Die Nutzung beträgt 5'601 m3 (2012: 13'707 m3, 2011: 6'602 m3).





### Forstschutz / Zwangsnutzungen

Die Nachwehen des Föhnsturms waren noch leicht spürbar und wir mussten noch Pendenzen aus dem Jahre 2012 erledigen. Die Kubikmeter-Zahlen der Schäden sind wieder etwas moderater ausgefallen.

Ein grösseres Ereignis war der Gletscherabbruch von der Jungfrau (9. Dezember 2012 um 08.25 Uhr). Dieses Holz beschäftigte uns bis in den Sommer. Die Menge die wir aufgerüstet haben, beträgt hier ca. 950 m<sup>3</sup>. In diesem Gebiet bleiben ca. 440 m<sup>3</sup> Holz, ohne jegliche Massnahme, liegen (dünnes Holz, aufwändiges Rüsten, Sicherheit, Höhe über Meer).

Für die Windfallholzerei in Wengen kam uns noch die Forstequipe aus Bönigen für ca. 3 Wochen zu Hilfe und erledigte diese Arbeiten im Bereich Rhonen – Wengernalp.

Je nach Witterung werden uns die Borkenkäfer in diesem Gebiet nächstes Jahr beschäftigen.

### „Normaler Forstschutz“ ohne Silberlauri

Waldbesitzer	m <sup>3</sup> mV	m <sup>3</sup> oV	m <sup>3</sup> Total	Ort
Privatwald	168	99	267	gesamtes Revier
Berschafften & EG Lbr		190	190	Wengen
Berschafften & EG Lbr	54	303	357	linke Talseite
Berschafften & EG Lbr		237	237	gesamtes Revier
Berschafften & EG Lbr		70	70	Revier stehend Befall
	<b>222</b>	<b>899</b>	<b>1121</b>	

### Gletscherabbruch Silberlauri / Trachsellauen

Waldbesitzer	m <sup>3</sup> mV	m <sup>3</sup> oV	Total
Gemeinde Lauterbrunnen & Private	568	133	701
Privatwaldbesitzer	46	15	61
Gemeinde Lauterbrunnen	123	72	195
	<b>737</b>	<b>220</b>	<b>957</b>
Holz ohne Massnahmen			443
<b>Lawinenschaden Total</b>			<b>1400</b>

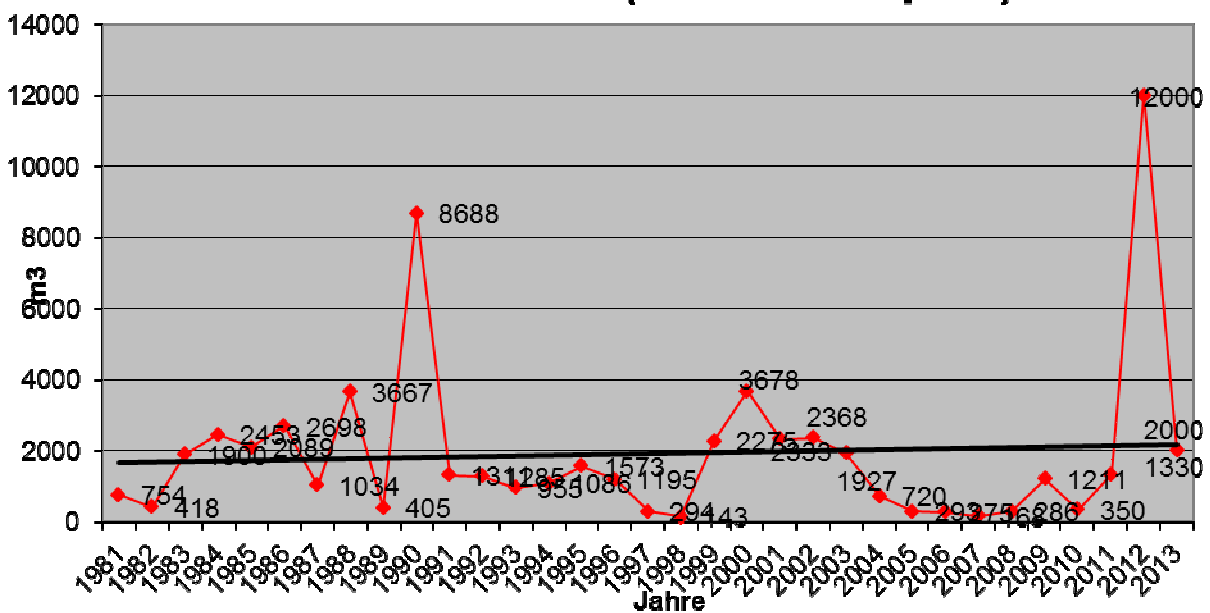
**mV** = mit Verwertung, das Holz wird aus dem Wald genommen und für die Nutzung bereitgestellt, für Sägereien, Industrieholz, Hackholz, Brennholz usw.

**oV** = ohne Verwertung, das Holz bleibt im Wald liegen, wird von Hand oder mit einem Eder (Aufbaugerät an Motorsäge) geschält



Schaden Silberloui, Foto Herbst 2013, Bereich Trachsellauenen - Hanalpwald, dieses Holz bleibt ohne Massnahme liegen.

## Zwangsnutzungen der Waldbesitzer mit einem WP (Wirtschaftsplan)





In diesen Kubikmeter-Zahlen 2013 fehlen ca. 750 m<sup>3</sup> Zwangsnutzungen, welche im Privatwald angefallen sind.

In diesem Jahr sind wir mit den Zahlen der Zwangsnutzungen wieder leicht unter dem Durchschnitt der letzten Jahre. Gemäss dieser Berechnung liegt der Durchschnitt bei 2'000 m<sup>3</sup> Zwangsnutzungen im Tal. Klar sind die Spitzen der Stürme ersichtlich, welche unser Tal getroffen haben: Sturm 1988 (Föhnsturm), 1990 (Vivian), 1999 (Lothar) und 2012 (Föhnsturm).

### Wetterbeobachtung

*Die Begriffe zu kalt oder zu warm beziehen sich auf das Mittel der letzten 22 Jahre in Lauterbrunnen.*

Der Winter war eher zu kalt und niederschlagsreich. Es fiel immer wieder Schnee, dieser setzte sich aber gut. Auf dem Schilthorn lag die grösste Schneemenge am 15. Februar 2013 bei 403 cm. Gemessen an den langjährigen Messungen, lag die Schneemenge in Müren, Wengen und Lauterbrunnen deutlich über dem Mittelwert. Der Winter hielt sich noch lange in den Frühling hinein.

Der Frühling war zu kalt und ebenfalls fielen zu viele Niederschläge.

Der Sommer war leicht zu warm, insbesondere der Juli. Die Niederschläge lagen im Durchschnitt. Der Herbst war leicht zu warm. Im Oktober gab es wenige Niederschläge. Diese holte der November wieder auf.

Mitte November fiel in Lauterbrunnen der erste Schnee (ca. 10 cm).

Die Regenmenge war mit ca. 1'060 mm leicht unter dem Durchschnitt.

### Feuerbrand / Ambrosia

Kein Feuerbrand und keine Ambrosia festgestellt.

### Invasive Neophyten

Folgende Neophyten kommen im Tal vor und werden bekämpft:

- Japanischer Staudenknöterich
- Riesenbärenklau
- Sommerflieder (Buddleja)
- Drüsiges Springkraut

### Krankheiten an Bäumen

Buchenspringgrüssler: konnte in diesem Jahr an vielen Buchen festgestellt werden.

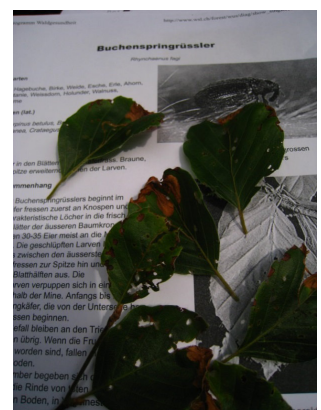
Buchenblattbräune: wegen der oft feuchten Witterung wurden die angefressenen Blätter oft zusätzlich durch die Buchenblattbräune, eine Pilzkrankheit, befallen.

Eschentriebsterben: seit ca. 2 Jahren in Jungbeständen festgestellt. Teilweise auch schon an grossen Eschen beobachtet.

Ulmenwelke: auf den Ulmenstandorten im ganzen Tal stark vorhanden.

Fichtennadelrost: vermehrt festgestellt.

Schrottschusskrankheit: an Kirschbäumen im Bereich Alpweg festgestellt. Durch einen Pilz entstehen rundliche, braune Blattflecken. Es sieht aus, wie wenn jemand mit Schrot auf sie geschossen hätte.



Buchenspringgrüssler  
und Buchenblattbräune



### Borkenkäfer

Die Fallen in der Trachsellauen haben wir nicht aufgestellt, da durch den Gletscherabbruch zu viel Nahrung (liegende Fichten) für die Borkenkäfer im Gebiet waren. In diesem Jahr haben wir auf Winteregg 7 Sternfallen aufgestellt. Da der Frühling lange nass und kalt war, konnten wir die Fallen erst Ende Mai 2013 aufstellen.

Jahr	Fallenzahl	Bokä Total	Bokä/ Falle
2012	10	67'961	6'796
2013	7	155'105	22'158

### Parkwarte

Die Parkwarte leisteten insgesamt rund 1075 Arbeitsstunden. Die Arbeitszeit verteilt sich auf die Tätigkeiten Parkdienst (44 %), Kontrollen (46 %) und Parkplatzunterhalt (10%).

## 6.3 Abteilung Finanzen

### 6.3.1 Finanzverwaltung

Ressortvorsteher **Kurt Herren**, Gemeinderat  
Abteilungsleiter **Markus Egger**, Finanzverwalter

Stellenprozente 280

Mitarbeitende **Stefanie Johner**, Mitarbeiterin Finanzen  
**Karin Weibel**, AHV-Zweigstellenleiterin  
**Sabine Bucher**, Auszubildende, 3. Lehrjahr

### Projekt Finanz- und Lastenausgleich Kanton-Gemeinden (FILAG 2012)

Am 1. Januar 2012 ist das revidierte Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (Projekt FILAG 2012) in Kraft getreten. Es verbessert den Finanz- und Lastenausgleich innerhalb des Kantons und zwischen den Gemeinden substanziell, da verschiedene Fehlreize eliminiert wurden. Jede Gemeinde im Kanton Bern ist von den Auswirkungen betroffen. Trotzdem ist festzuhalten, dass sich die Mitgestaltung und Steuerbarkeit der Verbundaufgaben weitgehend dem direkten Einfluss der Gemeinden entzieht. Die Entwicklung bei den Lastenausgleichssystemen löst regelmässig Unsicherheiten aus - vor allem anlässlich der Budgetierung und der Finanzplanung (Neuregelung Kinder- und Erwachsenenschutzgesetz KESG). Der mit FILAG 2012 eingeführte „Lastenausgleich neue Aufgabenteilung“ (er wurde den Gemeinden 2012 erstmals in Rechnung gestellt), dient als Ausgleichsgefäss für Lastenverschiebungen zwischen Kanton und Gemeinden. Die Neue Finanzierung Volksschule (NFV) wurde erstmals im Jahre 2013 vollständig nach den neuen Normen abgerechnet. Auf Grund der überdurchschnittlichen Steuereinnahmen pro Kopf der einheimischen Bevölkerung in den Jahren 2011 - 2013 musste die Gemeinde Fr. 28'106.00 als Ausgleichsleistung Disparitätenabbau dem Kanton überweisen.

### Einführung Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 (HRM2)

Das „Harmonisierte Rechnungsmodell HRM“ (früher NRM) wurde weiterentwickelt und den heute gültigen Rechnungslegungsstandards angepasst. Die Empfehlungen gelten neu für den Bund, die Kantone, Gemeinden und gemeinderechtlichen Körperschaften. Die Umstellung auf das HRM2 der Einwohner- und Gemischten Gemeinden des Kantons Bern erfolgt per 1. Januar 2016. Bereits im Jahre 2015 wird der Voranschlag nach HRM2 für das Jahr 2016 erstellt.



Auf den 1. Januar 2013 sind die Neuerungen des Gemeindegesetzes, der Gemeindeverordnung und der Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden im Zusammenhang mit dem HRM2 in Kraft getreten. Diese Erlasse enthalten massgebliche Bestimmungen zur Rechnungslegung und zur Einführung der neuen Rechnungslegungsvorschriften. Die Veränderungen unter HRM2 sind äusserst vielfältig und einschneidend: neue Instrumente (gestufte Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Rückstellungsspiegel usw.) komplett neuer Kontenplan, neue Bewertungs- und Abschreibungsrichtlinien etc. Das Rechnungswesen wird mit HRM2 komplexer, die Einführung und Umsetzung des neuen Rechnungslegungsmodells wird finanziellen Mehraufwand auslösen (erhöhte Anforderungen an die elektronische Datenverwaltung, Personalressourcen).

### Instrumente des Rechnungswesens

#### *Finanzplan*

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die Entwicklung des Finanzhaushaltes der Gemeinde in den nächsten fünf Jahren. Er soll der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt sichern.

Der im Jahre 2013 erarbeitete Finanzplan 2014 – 2018 enthält Nettoinvestitionen im steuerfinanzierten Bereich von gut 13 Mio. Franken und im gebühren- bzw. spezialfinanzierten Bereich rund 9 Mio. Franken oder durchschnittlich 4,4 Mio. Franken pro Jahr.

Folgekosten aus den projektierten Investitionen ergeben sich vor allem aus Abschreibungen und Verzinsungen. Die Neuinvestitionen belasten die Laufende Rechnung bis und mit 2015 in Form von 10% Abschreibungen. Danach werden die Abschreibungen nach HRM2 linear nach Lebensdauer, resp. Nutzungsdauer abgestuft vorgenommen. Dazu müssen für jede Million Franken Mehrverschuldung zurzeit etwa 17'000 Franken Passivzinsen bezahlt werden.

Der genehmigte Investitionsplan zeigt ganz klar eine Priorisierung zu Gunsten der Sanierung der Schulhäuser Lauterbrunnen, Wengen und Müren auf. Nebst den bereits laufenden Lawinverbauungsprojekten wird auch der Neubau des Werkhofes Wengen im Jahr 2014 vorangetrieben. Daneben sind noch einige Projekte im Bereich Strassen und Verkehr in der Planung enthalten.

Im gebührenfinanzierten Bereich sind nun die Zahlen gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) berücksichtigt. Aus der Spezialfinanzierung Parkplatzfonds sollen 540'000 Franken investiert werden.

#### *Voranschlag 2014*

Der Voranschlag 2014 bestätigt die negativen Ergebnisse des Vorjahresbudgets sowie des Finanzplanes. Einerseits mussten höhere Beiträge an die Lastenverteiler gemäss FILAG 2013 eingestellt werden, andererseits stagnieren die Steuereinnahmen, resp. sind gar rückläufig. Zudem belasten die hohen Investitionen den Voranschlag bei den Abschreibungen und den Schuldzinsen.

#### *Jahresrechnung 2012*

Die Gemeinderechnung 2012 schliesst bei Einnahmen von 19.858 Mio. und Ausgaben von 19.987 Mio. Franken mit einem Defizit von 126'690 Franken ab. Im Voranschlag war ein Defizit von 256'135 Franken vorgesehen. Die Verbesserung ist auf tiefere Abschreibungen zurückzuführen. Die Nettoinvestitionen von 1'526'041.48 Franken konnten 68.37% selber finanziert werden. Interessierte können die Detailrechnung bei der Gemeinde beziehen.

### Kapitalmarkttransaktionen

Im Oktober 2013 ist ein Darlehen von 3 Mio. abgelaufen. Die Refinanzierung erfolgte mit einer Darlehensaufnahme von 1 Mio. mit einer Laufzeit von 4 Jahren und einem Darlehen von 2 Mio. mit einer Laufzeit von 7 Jahren.



### Vermögens- und Schuldenverwaltung

Im Rechnungsjahr 2013 konnten Amortisationen von 245'200 Franken getätigt werden. Entgegen der ursprünglichen Planung musste kein Fremdkapital aufgenommen werden.

### Versicherungsportefeuille

Die Finanzverwaltung führt und betreut das Versicherungswesen der Gemeinde. Sie verwaltet die Policen und legt dem Finanzausschuss, resp. dem Gemeinderat, die Abschlüsse und Anpassungen der Personen-, Sach- und Haftpflichtversicherungen zum Beschluss vor. Im Berichtsjahr wurde eine vollständige Überprüfung des Versicherungsportefeuilles vorgenommen. Die Massnahmen werden im Jahre 2014 umgesetzt.

Im Berichtsjahr ereigneten sich folgende Schadenfälle, welche den Versicherungsgesellschaften zur Behandlung überwiesen wurden:

• Unfallversicherung (BU)	3
• Unfallversicherung (NBU)	2
• Mobiliarversicherung (Sachschäden/Einbrüche)	2
• Gemeindehaftpflicht	0
• Motorfahrzeugversicherung	1
• Gebäudeversicherung	0

### Schwellenkorporation

Für die Schwellenkorporation Lauterbrunnen wird die Rechnungsführung gemacht. Die beiden Grossprojekte Sagibach und Mattenbach konnten bereits im Jahre 2012 abgerechnet werden. Die Dosiersperre Gryfenbach wird 2014 fertig. Dadurch ist auch der Buchhaltungsaufwand gesunken. Es wurden noch 287 Belege verarbeitet. Die verschiedenen Subventionsabrechnungen wurden ebenfalls durch die Finanzverwaltung zusammengestellt und eingereicht.

### Spitex-Verein Lauterbrunnental

Durch die neue Abrechnungsweise seit dem Jahre 2012 (Rechnungsstellung direkt an die Krankenkassen, Restkosten und Patientenbeteiligung an die Patienten) ist der Verwaltungsaufwand konstant geblieben. Im Jahre 2013 wurden rund 1'370 Belege verarbeitet. Der Mahlzeitendienst wird nur sehr wenig beansprucht. Mit der Einführung der neuen Abgeltung durch den Kanton am 1. April 2012 ist der Rechnungsabschluss 2012 erfreulich ausgefallen.

### Skipistenfonds

Die Finanzverwaltung verwaltet die Skipistenfonds Wengen, Lauterbrunnen und Mürren. Sie bezahlt nebst den Rechnungen auch die Skipisten- und Langlaufloipenentschädigungen aus.

### Gemeindeverband Feuerwehr Kleine Scheidegg

Die Finanzverwaltung führt das Sekretariat und die Rechnungsführung des Gemeindeverbandes Feuerwehr Kleine Scheidegg. Nebst den feuerwehrtechnischen Aufwendungen stellt sie auch Rechnung für Anlagen mit erhöhten Risiken und rechnet die Entschädigungen mit der Jungfrau-bahn AG ab. Der Ausgabenüberschuss wird aufgrund der Gebäudeversicherungswerte im Perimeter anteilmässig durch die Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen bezahlt.

### Tourismusförderungsabgabe

Die Finanzverwaltung macht die Kontrolle und das Inkasso der Tourismusförderungsabgabe und leitet den Nettobetrag an die Jungfrau Region Marketing AG weiter. Im Jahre 2013 wurden an 226 Geschäfte und 376 Ferienwohnungsbesitzer Rechnungen gestellt.



### Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat an 7 Sitzungen die anstehenden Geschäfte behandelt. Nebst dem Rechnungsabschluss, dem Voranschlag, dem Investitions- und Finanzplan waren dies vor allem Beitragsgesuche.

### **6.3.2 Steuern**

Ressortvorsteher	<b>Kurt Herren</b> , Gemeinderat
Abteilungsleiter	<b>Markus Egger</b> , Finanzverwalter
Stellenprozente	230
Mitarbeitende	<b>Marcel Mayer</b> , Bereichsleiter Steuerwesen <b>Astrid Geiger</b> , Sachbearbeiterin Steuerwesen <b>Susanna Käser</b> , Sachbearbeiterin Steuerwesen

### Registerführung

Die Hauptaufgabe des Steuerbüros besteht in der Führung der verschiedenen Register im Steuerbereich. Es sind dies vor allem:

- Steuerregister der natürlichen Personen
- Register der Quellenbesteuerten
- Grundstückregister

Einerseits geht es um eine lückenlose Erfassung der Daten und andererseits um eine laufende Aktualisierung.

Das Steuerregister der natürlichen Personen umfasste am 31.12.2013 folgende Zahlen:

1'426	ganz Steuerpflichtige (Wohnsitz Gemeinde Lauterbrunnen)
663	teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz in der Schweiz, ausserhalb des Kantons Bern)
590	teilweise Steuerpflichtige (Wohnsitz ausserhalb der Schweiz)

Bei den 2'679 Steuerpflichtigen mussten insgesamt 504 Mutationen vorgenommen werden. Von den Steuerpflichtigen haben 612 oder 22.8% die Steuererklärung mit dem TaxMe-Online-Programm ausgefüllt (Kanton Durchschnitt 42.6%).

Zu den ganz und teilweise Steuerpflichtigen kommen folgende Anzahl Steuerteilungen dazu:

989	Teilungen natürliche Personen (Wohnsitz im Kanton Bern mit Bezug zur Gemeinde Lauterbrunnen [Geschäft, Liegenschaft etc.])
51	Teilungen juristische Personen (Hauptsitz im Kanton Bern, Bezugspunkt zur Gemeinde Lauterbrunnen)



### Quellensteuer

Die Gemeinde ist zuständig für sämtliche Mutationen (Zuzüge, Wegzüge etc.) der an der Quelle besteuerten Personen. Dazu kommen die Meldungen der Veranstaltungen mit ausländischen Teilnehmern (Snowpenair, Lauberhornrennen etc.)

Das Register der an der Quelle besteuerten umfasst:

976	Personen (Wohnort oder Veranstaltungsort Gemeinde Lauterbrunnen)
171	Betriebe aus der ganzen Schweiz

Für das Jahr 2013 sind dabei 1'321 Mutationen angefallen.

### Amtliche Bewertung

In der Gemeinde Lauterbrunnen bestehen 6384 Grundstücke (Jahr 2004 = 6022 Grundstücke) mit einem amtlichen Wert von 1'054'367'120 Franken (Jahr 2004 = 932'712'920 Franken). Die Zunahme beträgt 13.0%. Im Jahr 2013 mussten 1'399 Änderungen im Bewertungsverfahren (Handänderungen, Mutationen und Neubewertungen) verarbeitet werden. Diese Änderungen müssen nach wie vor in Papierform erfolgen und zur Nachverfolgung archiviert werden. Der Platzbedarf nimmt im Archiv dementsprechend von Jahr zu Jahr enorm zu.

### Liegenschaftssteuer und Schwellentelle

Seit dem Jahre 2011 werden die Liegenschaftssteuern und die Schwellentelle gemeinsam in Rechnung gestellt. Die Grundstücke werden einzeln aufgeführt, so dass die Empfänger einen guten Überblick über die verrechneten Grundstücke haben. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat 3'827 Rechnungen verschickt. Dazu kommen 23 manuelle Schwellentell-Rechnungen für Anlagen, welche keinen amtlichen Wert besitzen (z.B. Wasserleitungen, Beschneigungen, Strassen, Stromleitungen etc.). Diese werden durch das Steuerbüro erstellt.

### Feuerwehersatzabgabe

In der Gemeinde Lauterbrunnen sind 243 Personen für den aktiven Feuerwehrdienst eingeteilt. Demgegenüber bezahlen 376 Personen Ersatzabgaben in der Höhe von 67'289.40 Franken. Die Kontrolle der Ersatzpflichtigen erfolgt zusammen mit den drei Feuerwehren Wengen, Talboden/Isenfluh und Mürren/Gimmelwald.

### Steuererlassgesuche

Im Jahre 2013 musste lediglich 1 Steuererlassgesuch behandelt werden. Dies sagt jedoch nichts über die Höhe der erlassenen Beträge aus. Auch lassen sich daraus keine Rückschlüsse auf die Steuerabschreibungen ziehen.

### Steuern und Politik

Die Gemeinde hat die Steueranlage auf den 1. Januar 2011 von 2.12 Einheiten auf 1.99 Einheiten gesenkt. Zudem hat das Stimmvolk am 23. September 2012 das revidierte Steuergesetz rückwirkend auf den 1. Januar 2012 angenommen. Mit dem ja zum Gegenvorschlag wurde der Kinderabzug von 7'000 auf 8'000 Franken erhöht. Die übrigen Abzüge und die Steuersätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. 2013 durften höhere Beiträge an die Säule 3a geleistet werden. Für die Steuerpflichtigen mit Beiträgen an die 2. Säule (BVG / Pensionskasse) lag der Maximalbeitrag bei 6'739 Franken. Am 1. Januar 2013 ist das Bundesgesetz über die Steuerbefreiung des Feuerwehrsoldes in Kraft getreten. Ab der Steuerperiode 2013 sind bei der direkten Bundessteuer Soldzahlungen bis 5'000 Franken steuerfrei. Als Nebenerwerbseinkommen steuerpflichtig bleiben Funktionsentschädigungen, Kaderpauschalen sowie Entschädigungen für administrative Arbeiten oder für freiwillig von der Feuerwehr erbrachte Dienstleistungen. Diese Regelung gilt ab 2013 auch für die Kantons- und Gemeindesteuern.





### Erhebungsstelle Agrardaten

Pro Jahr finden normalerweise drei Erhebungen bei 70 Landwirten statt. Auf Grund derer werden gut 2,2 Mio. Franken an Beiträgen ausgelöst. Im Jahr 2012 wurde die Direkterfassung mittels EDV eingeführt. Das bedeutet, dass die Bauern ihre Daten direkt im Programm GELAN erfassen können. Die Gemeinde muss die Einhaltung der Termine kontrollieren. Aktuell sind in der Gemeinde Lauterbrunnen 691.67 Grossvieheinheiten gemeldet.

### 6.3.3 Liegenschaften

Ressortvorsteher	<b>Karl Näpflin</b> , Gemeinderat
Abteilungsleiter	<b>Markus Egger</b> , Finanzverwalter
Stellenprozente	200 (ohne Mitarbeitende im Stundenlohn im Reinigungsdienst)
Mitarbeitende	<b>Hans Zurbrügg</b> , Hauswart Schulhaus Lauterbrunnen <b>Nicolo Alessandrello</b> , Hauswart Schulhaus Wengen  <b>Katharina Anneler</b> , Hauswart Schulhaus Mürren (Stundenlohn) <b>Andrea Jundt</b> , Hauswart Schulhaus Stechelberg (Stundenlohn)

### Allgemeines

Die Gemeinde ist Eigentümerin von 318 Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 7'314'889 m<sup>2</sup>. Die Abnahme ist nicht durch Verkäufe, sondern durch Zusammenlegungen anlässlich der Neuvermessung begründbar. Aktuell sind bei der Gebäudeversicherung 104 Gebäude mit einem Wert von 72 Mio. Franken versichert.

Dabei müssen vor allem folgende Liegenschaften unterhalten werden:

- 1 Verwaltungsgebäude mit sechs Wohnungen
- 3 reine Wohnhäuser mit fünf Wohnungen
- 1 altes Schulhaus Isenfluh mit einer Wohnung und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Gimmelwald mit einer Wohnung und der Gemeindestube
- 1 altes Schulhaus Mürren mit fünf Wohnungen und der Gemeindestube
- 5 Mehrzweckgebäude mit Mehrfachnutzungen und zwei Wohnungen
- 3 Schulhäuser mit Turnhallen und einer Wohnung
- 1 Schulhaus mit Mehrzweckraum
- 1 Gemeindesaal
- 1 altes Schulhaus Lauterbrunnen mit Vereins- und Schulräumlichkeiten sowie die Militärküche
- 1 Moorhüttli Wengen
- 1 Tirolerheim Wengen
- 17 Parkplätze
- 2 alte Kehrrechtverbrennungsanlagen
- 1 Militärbaracke mit vierzehn Nutzern
- 6 Baurechte
- 1 Flugfeld
- 43 landwirtschaftliche Grundstücke
- 9 alpwirtschaftliche Grundstücke

Die Liegenschaften befinden sich in sehr unterschiedlichem Zustand.

### Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftskommission, resp. die Liegenschaftsverwaltung hat die Gemeinde als Grundeigentümerin zu vertreten. Nebst den Unterhalts-, Vermietungs-, Verpachtungs- und Betriebsaufga-



ben hatte die Liegenschaftskommission auch Geschäfte der Vermessung und Käufe/Verkäufe von Liegenschaften zu behandeln. An 11 Sitzungen wurden 158 Traktanden behandelt. Unter anderem überprüft die Kommission, welche Liegenschaften die Gemeinde in nächster Zeit verkaufen kann, resp. behalten werden und entsprechend unterhalten werden müssen.

Die Daten der Gemeindeliegenschaften werden systematisch zusammengetragen und im Computer erfasst. Dazu werden für alle Gebäude die wichtigsten Daten auf einem Grundlageblatt zusammengefasst.

### Investitionsrechnung

#### *Gemeindehaus Adler*

Nach der Gesamtanierung des Gemeindehauses im Jahr 2010 sind Schäden an der Aussenfassade aufgetreten. Um die Ursache herauszufinden, wurde ein Gutachten in Auftrag gegeben. Dieses wird im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

#### *Werkhof Wengen*

Die Planung für den neuen Werkhof Wengen läuft auf Hochtouren. Die Urnenabstimmung ist für Februar 2014 geplant.

#### *Schulhäuser*

Nachdem eigentlich nur das Schulhaus Lauterbrunnen saniert und erweitert werden sollte, wurde das Projekt auf Wengen und Mürren ausgedehnt. Bevor einzelne Massnahmen beschlossen und umgesetzt werden konnten, wurde für alle drei Gebäude Gebäudechecks in Auftrag gegeben. Daraus hat sich nun das Projekt Sanierung der Schulhäuser Lauterbrunnen, Wengen und Mürren ergeben. Am 25. November 2012 hat das Stimmvolk einem Kredit von 6,5 Mio. Franken zugestimmt.

#### *Schulhaus Lauterbrunnen*

Die Sanierungsarbeiten wurden am Trakt Süd gestartet und konnten für dieses Gebäude grösstenteils abgeschlossen werden. Parallel dazu wurde die Planung für den Trakt Nord vorangetrieben, so dass diese Arbeiten im Frühling 2014 in Angriff genommen werden können.

#### *Alte Kehrrechtverbrennungsanlage Mürren*

Die alte Kehrrechtverbrennungsanlage in Mürren ist seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb. Damit sie als Lagerraum genutzt werden kann, wurden Vorarbeiten für die Umnutzung vorgenommen.

### Laufende Rechnung: Unterhaltsarbeiten

#### *Gemeindehaus Adler*

Der Unterhalt beschränkt sich auf die verschiedenen Servicearbeiten (Lift, Brandmeldeanlage, Türen etc.).

#### *Mehrzweckgebäude Lauterbrunnen*

Der Unterhalt beschränkte sich auch hier auf ein Minimum. Einzig an den elektr. Installationen wurden kleine Anpassungen vorgenommen.

#### *Mehrzweckgebäude Stechelberg*

Nebst einigen Plattenreparaturen in den Toiletten mussten nach der Elektrosicherheitskontrolle einige Anpassungen vorgenommen werden.

#### *Mehrzweckgebäude Gimmelwald*

Die Elektrosicherheitskontrolle hat keine Mängel festgestellt.



#### *Mehrzweckgebäude Aegerta Mürren*

Diverse Probleme mit der Heizung mussten mit der Servicefirma behoben werden.

#### *Mehrzweckgebäude Isenfluh*

Das Schiebetor musste repariert werden.

#### *Alte Kehrichtverbrennungsanlage Mürren*

Die Schmutzwasserleitung nördlich des Gebäudes musste saniert werden. Zudem wurden Planungsarbeiten für die Umnutzung in ein Lagergebäude vorangetrieben.

#### *Alte Kehrichtverbrennungsanlage Wengen*

Es musste nur eine kleine Kranreparatur vorgenommen werden.

#### *Schulanlage Lauterbrunnen*

Im Werkraum wurden die elektrischen Installationen auf den neuesten Stand gebracht und einige Malerarbeiten ausgeführt. Beim Aussengeräteraum beim Sportplatz wurde die Türe demoliert und musste dadurch geflickt werden.

#### *Schulhaus Wengen*

Es werden Studien für eine Mehrzweckhalle auf der Parzelle der Schulanlage Wengen erstellt. Aus Kostengründen wird dem Projekt aber keine Priorität eingeräumt.

#### *Schulhaus Stechelberg*

Probleme mit der Heizung mussten mit der Servicefirma behoben werden.

#### *Schulhaus Mürren*

Bei der Heizung mussten diverse Probleme behoben werden. Aufgrund des Berichtes des Sicherheitsbeauftragten mussten verschiedene Geländer erhöht werden. Ein Dachwasserschacht musste erneuert werden.

#### *Friedhofhaus*

Die Fassaden, Fenster, Türen und Tore des Friedhofhauses sind in die Jahre gekommen und wurden frisch gestrichen.

#### *Altes Schulhaus Lauterbrunnen*

Auf Grund einer Forderung der Gebäudeversicherung wurde das alte Schulhaus mit einer Blitzschutzanlage versehen.

#### *Altes Schulhaus Isenfluh*

Die Mauer und Treppe strassenseitig wurden saniert.

#### *Wengibodenhaus*

Der Küchenboden musste altershalber ersetzt werden. Das Haus ist in einem generell schlechten Zustand. Eine Gesamtsanierung würde jedoch sehr hohe Kosten verursachen.

#### *Scheunen Sausstalden und Ryscher*

Die Scheunen Sausstalden und Ryscher werden nicht mehr gebraucht. Die anstehenden Sanierungen wurden aus diesem Grund nicht mehr ausgeführt. Die beiden Scheunen wurden abgebrochen.



### *Landwirtschaftliche Gebäude*

Für verschiedene landwirtschaftliche Gebäude wurden Verkehrswertschätzungen in Auftrag gegeben. Diese wurden anlässlich der Überprüfung der Zukunft dieser Liegenschaften vorgenommen.

### *Vermietungen/Verpachtungen*

Die Liegenschaftsverwaltung ist bestrebt, für alle genutzten Gemeindegrundstücke Miet- oder Pachtverträge abschliessen zu können. Im Jahr 2013 konnten noch nicht alle Verträge abgeschlossen werden.

## **7 Abstimmungen und Wahlen**

### **7.1 Gemeindeversammlungen**

In der Regel werden pro Jahr zwei Gemeindeversammlungen durchgeführt. Im Jahr 2013 wurde aufgrund eines dringlichen Geschäftes eine zusätzliche Versammlung im Januar 2013 durchgeführt. Die zweite Gemeindeversammlung fand im Juni 2013 statt. An dieser wurde von den Stimmbürgern die Jahresrechnung genehmigt. An der dritten Gemeindeversammlung, welche Ende November 2013 stattfand, wurde ein Kredit für die Kanalreinigung und Kanalfernsehaufnahmen in Wengen beschlossen.

44 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 28. Januar 2013 folgenden Beschluss gefasst:

1. Die Änderung im Zonenplan und Baureglement, ZPP Nr. 44 „Apartmenthotel Mürren“ inklusive den beiden Nachträgen in Bezug auf Art. 45a, Abs. 2 und Art. 45a, Abs. 4 wurde beschlossen.

32 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2013 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Jahresrechnung 2012 mit einem Aufwand von 17'964'436.77 Franken und einem Ertrag von 17'835'746.21 Franken, ausmachend einen Ausgabenüberschuss von 128'690.56 Franken wurde genehmigt, der Ausgabenüberschuss wird dem Eigenkapital belastet.
2. Ein Kredit von 300'000.00 Franken (Verzicht auf Einkaufsgebühren und wiederkehrende Gebühren der Spezialfinanzierung Abwasser) wurde bewilligt.
3. Die Anpassung vom Art. 4 im Reglement über die Parkgebühren wird beschlossen.
4. Zwei Kreditabrechnungen (Erstellung von Flurnamenkarten und Querung Leimgräbli, Heimweg, Lauterbrunnen) wurden zur Kenntnis genommen.

36 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben an der Gemeindeversammlung vom 18. November 2013 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Einen Kredit von 180'000.00 Franken für die Kanalreinigung und Kanalfernsehaufnahmen der Gemeindeleitungen in Wengen wird bewilligt.
2. Drei Kreditabrechnungen (Sanierung Natursteinmauer unterer Bristolweg, Wengen, Gemeindebeitrag von 230'000.00 Franken an die Erneuerung der Kurortseinrichtungen von Wengen und Gemeindebeitrag von 500'000.00 Franken an den Ausbau des Sportpavillons in Wengen) wurden zur Kenntnis genommen.

### **7.2 Urnenabstimmungen und Urnenwahlen (Eidgenössisch, Kantonal, Kommunal)**

Im Geschäftsjahr 2013 sind insgesamt fünf Urnengänge für eidgenössische und kantonale Vorlagen durchgeführt worden. In diesem Jahr gab es an der Urne keine kommunalen Abstimmungen.

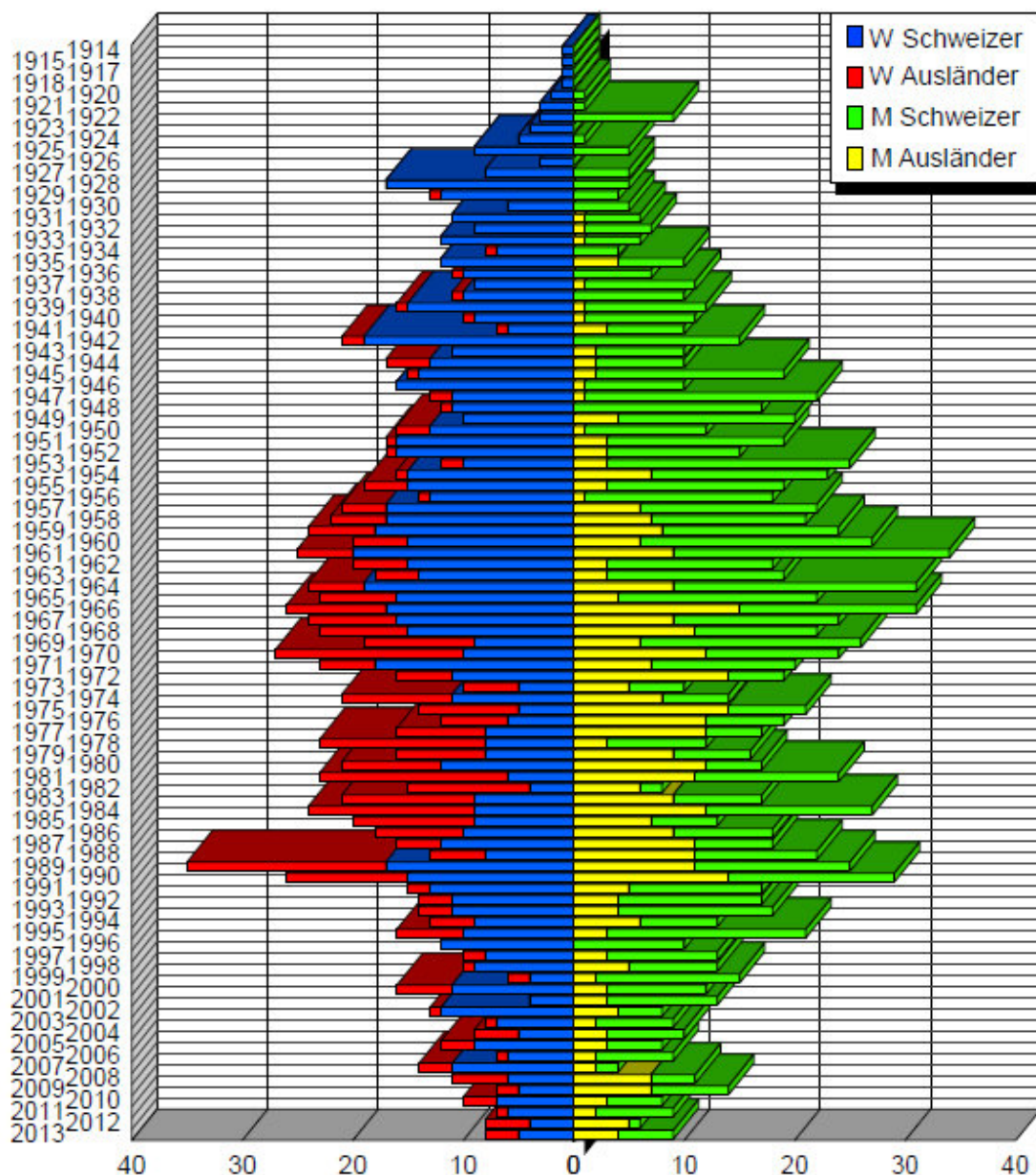


## 8 Bevölkerungstatistik

### Definition Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren zivilrechtlicher Wohnsitz (Hauptwohnsitz) grundsätzlich ganzjährig im betreffenden Gebiet (Schweiz, Kanton, Gemeinde) liegt. Dazu gehören neben den schweizerischen alle ausländischen Staatsangehörigen, mit einer Anwesenheits- bzw. Niederlassungsbewilligung, die zu einem **Aufenthalt von mindestens 12 Monaten** berechtigt. Das heisst, die Niedergelassenen, die Jahresaufenthalter (inkl. anerkannte Flüchtlinge), die Kurzaufenthalter mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens 12 Monaten, Diplomaten und internationale Funktionäre und deren Familienangehörigen sowie Personen im Asylprozess mit einer Aufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens 12 Monaten.

Die ständige Wohnbevölkerung der Gemeinde Lauterbrunnen, unterteilt nach Jahrgang, Nationalität und Geschlecht, wird mit der folgenden Grafik dargestellt.





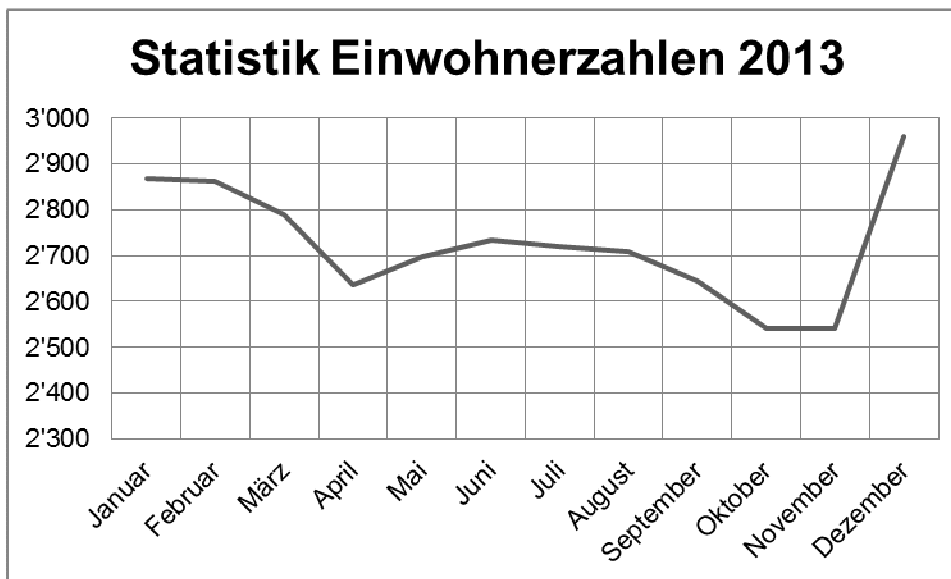
Einwohnerzahlen per 30.06.2013

Bezirk	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	88	11	1	100
Isenfluh	56	4	4	66
Lauterbrunnen	685	165	11	860
Mürren	213	159	23	395
Stechelberg	202	48	2	252
Wengen	636	388	38	1'062
<b>Total</b>	<b>1'881</b>	<b>775</b>	<b>79</b>	<b>2'735</b>

Einwohnerzahlen per 31.12.2013

Bezirk	Schweizer	Ausländer	Wochenaufenthalter	Total
Gimmelwald	89	8	0	97
Isenfluh	55	4	3	66
Lauterbrunnen	677	144	9	826
Mürren	210	180	21	411
Stechelberg	204	47	1	252
Wengen	625	632	50	1'307
<b>Total</b>	<b>1'860</b>	<b>1'015</b>	<b>84</b>	<b>2'959</b>

Statistik der Einwohnerzahlen 2013



## 9 Wanderungsstatistik

Die Wanderungsstatistik wurde bis im Jahr 2009 auf Grund der **ESPOP, Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes**, erstellt. Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wurde die ESPOP im Jahr 2010 durch die **STATPOP, Statistik der Bevölkerung und der Haushalte**, ersetzt.

### Definition ESPOP (bis 2009)

Statistik von Stand und Struktur der ständigen Wohnbevölkerung am 31. Dezember eines Jahres sowie der während eines Kalenderjahres registrierten Bewegungen der ständigen Wohnbevölkerung. Die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes verarbeitete verschiedene Datenquellen zu einer Synthese-Statistik. Sie basierte auf den Ergebnissen der Volkszählung, der Statistik der aus-



ländischen Wohnbevölkerung, der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und der Wanderungsstatistik der Schweizer Bürgerinnen und Bürger. Ab 2010 wurden diese Statistiken zum grössten Teil durch die neue Statistik der Bevölkerung und der Haushalte abgelöst.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)

#### Definition STATPOP (ab 2010)

Statistik von Stand und Struktur der Wohnbevölkerung und der Haushalte am 31. Dezember des laufenden Jahres und die registrierten Bewegungen innerhalb eines Kalenderjahres. Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte ist Teil der Statistiken im Rahmen des neuen, jährlichen Volkszählungssystems am 2010. Die Erhebung basiert auf offiziellen und harmonisierten Personenregistern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden sowie der Gebäude und Wohnungen.

(Quelle: Finanzdirektion des Kantons Bern)

#### Wanderungsdaten von Schweizer Bürger der Gemeinde Lauterbrunnen im Jahr 2013

##### Zuzüge

	Männer			Frauen		
	Ausland	Übr. Schweiz	Kanton	Ausland	Übr. Schweiz	Kanton
Januar	0	2	2	0	0	1
Februar	0	1	0	1	0	0
März	0	0	1	0	0	2
April	0	0	2	0	0	0
Mai	1	0	1	1	0	1
Juni	1	0	2	2	1	2
Juli	0	1	3	0	0	1
August	0	0	1	0	0	4
September	0	1	1	0	0	2
Oktober	0	0	1	1	0	1
November	1	1	3	0	0	2
Dezember	1	0	2	2	1	1
<b>Total</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>19</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>17</b>

##### Wegzüge

	Männer			Frauen		
	Ausland	Übr. Schweiz	Kanton	Ausland	Übr. Schweiz	Kanton
Januar	1	0	4	3	1	1
Februar	0	0	0	0	0	2
März	0	0	1	0	0	4
April	0	2	8	0	2	4
Mai	0	0	2	0	0	2
Juni	0	0	3	0	0	0
Juli	0	0	3	0	0	5
August	0	1	2	0	1	2
September	2	2	2	2	2	2
Oktober	0	1	2	0	0	3
November	1	0	2	0	0	3
Dezember	1	2	0	1	1	3
<b>Total</b>	<b>5</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>31</b>

##### Jahresdurchschnitt 2013

<b>Total</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-10</b>	<b>1</b>	<b>-5</b>	<b>-14</b>
--------------	-----------	-----------	------------	----------	-----------	------------



### *Bussenverfügungen 2013*

Gemäss geltender Gesetzgebung über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizer (GNA), müssten sich Schweizerinnen und Schweizer innerhalb von 14 Tagen nach dem Einzug in die Gemeinde bei der Einwohnerkontrolle persönlich anmelden. Wird diese Frist nicht eingehalten, ist gemäss Art. 2 der Verordnung zum Polizeireglement eine Busse auszusprechen. Die Bussenhöhe selber ist gestaffelt, sie beträgt im Minimum 50 und im Maximum 300 Franken.

Im Jahr 2013 wurden 27 Bussenverfügungen wegen verspäteter Anmeldung in der Gemeinde Lauterbrunnen erstellt.